

frühling 2017

LÖWENHERZ

*Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at*

LÖWENH

www.loewenherz.at

Über 1.5 Millionen Titel online bestellen -
z.B. den neuen Roman von **Ali Smith**

Ali Smith



Wem erzähle
ich das?

LUCHTERHAND

Ali Smith: Wem erzähle ich das?

Dt. v. Silvia Morawetz.

D 2017, 256 S., geb., € 20.55

**Wir bestellen gerne
jedes lieferbare Buch**

zum Beispiel

Fachbücher, Bildbände,

Opernführer,

Studienliteratur,

Hörbücher, Biografien,

Businessbooks,

Kochbücher, Krimis,

Reiseführer, Comics,

Partituren, etc.

HERZ

neu im frühling

Ali Smith: Wem erzähle ich das?

Dt. v. Silvia Morawetz.

D 2017, 256 S., geb., € 20.55

Wenn die lesbische Autorin Ali Smith die Regeln des Erzählens erklärt, entfalten sich Geschichten, Ihre Vorlesungen über Literatur sind eine Liebesgeschichte, wie sie noch keiner je gehört hat - eine Geschichte zweier Liebender ebenso wie die Geschichte der Liebe des Menschen zur



Kunst. Die Ich-Erzählerin in »Wem erzähle ich das?« ist eine Lesbe, die um ihre verstorbene Geliebte, eine begnadete Kunst- und Literaturwissenschaftlerin, trauert. Ein Jahr und ein Tag sind seit ihrem Tod vergangen, und noch immer kann die Ich-Erzählerin nicht loslassen. In der Wohnung erinnert alles an die verlorene Freundin. Deren Vorlesungen sind überall verstreut. Und dann glaubt die Ich-Erzählerin, die Erscheinung der Geliebten leibhaftig vor sich zu sehen. Es entspinnt sich ein Dialog zwischen den beiden über die Kunst und was sie bewirken kann, über Michelangelo, Dickens, Colette, Sappho, Shakespeare und Dalí,

Sylvia Roth: Claire Waldoff - Ein Kerl wie Samt und Seide.

Romanbiografie.

D 2017, 288 S., Broschur, € 15.40

Aus einer kinderreichen Familie stammend, wollte die gebürtige Gelsenkirchenerin eigentlich Ärztin werden. Doch dafür reichte das Geld nicht, und so entdeckte sie die Bühne für sich. Mit ihrer Lebensliebe Oly von Roeder wurde sie zum Mittelpunkt der lesbischen Szene in Berlin. Sie stand mit der noch unbekanntem



Marlene Dietrich auf der Bühne. Generationen sangen ihre Lieder. Keine traf den Ton der Zeit wie sie. »Revolverschnauze«, »Dolle Molle« und »Krawallschleife« sind nur drei Beispiele ihrer zahlreichen Spitznamen. Für die meisten war sie aber einfach »die Waldoff«. Bis heute gilt Claire Waldoff als Ikone der 20er Jahre und unverwechselbares Unikat. »Die singt wie der Berliner Spatz, unbekümmert, frech«, sagte Kurt Tucholsky über die Kabarettkönigin.

Claudia Breitsprecher: Hinter dem Schein die Wahrheit.

D 2017, 304 S., Broschur, € 19.43



Seit ihrer Kindheit in einem katholischen Dorf verbindet die eigenwillige Annette Vogl, die in Konventionen gefangene Karin Schmitz und den Außenseiter Holger Baumgartner eine Freundschaft. Annette entdeckt ihre Liebe zu Frauen. Karin strebt eine Karriere beim Ballett an.

Und Holger möchte Pfarrer werden. Als viele Jahre später Karins 17-jähriger Sohn Jacob von Gleichaltrigen verprügelt wird und fürchtet, dass die Schläger ihn als schwul outen, taucht er unter. Karin ruft Annette und Holger zu Hilfe, und die Suche nach dem Jungen wird für alle drei zum Anlass, sich den Schatten der Vergangenheit zu stellen. Was lange verborgen blieb, drängt ans Licht und ruft Erinnerungen wach an verlorene Liebe, vergebene Chancen und die Suche nach einem Platz in der Welt.

Tess Schirner: Hinter den Augen der Welt.

D 2017, 400 S., Broschur, € 17.37

Das Leben der jungen Mary Grosvenor im England des 17. Jahrhunderts besteht aus Reiten, eleganten Ballkleidern und der Suche nach der richtigen Partie - am besten ein Sprössling aus einflussreicher Familie. Kein Wunder, dass Fynn, der schweigsame und geheimnisvolle

Stallbursche auf Eaton Hall, ihr den Kopf verdreht und alles, woran Mary in ihren jungen Jahren geglaubt hat, gehörig durcheinanderwirbelt. Als sich herausstellt, dass es sich bei dem zapackenden jungen Mann um eine Frau handelt, ist Mary nur kurz entsetzt und erkennt schnell, dass Fynn ihr eben genau deshalb so stark die Sinne vernebelt. Diese unmögliche Liaison beäugen jedoch viele mit Skepsis und Missgunst - Elizabeth, Tochter des intriganten Earl of Marlborough, Marys Zofe Camilia, die eigene dunkle Geheimnisse hegt, und nicht zuletzt Marys Vater und ihr Halbbruder. Die beiden wollen Mary zwingen, sich den Familieninteressen zu unterwerfen. Bei einem Hexenprozess zeigt sich schließlich, wer auf der Seite der beiden liebenden Frauen steht.



Colleen Coover: Small Favors - Kleine Freuden Bd.1+2+Extras - girly sex comic. Alle Ausgaben + Extras.
D 2016, 250 S., teils Farbe, teils S/W, Broschur, € 15,93

Alle 7 erschienenen Hefte dieser lesbischen Grrls-Comics und das 8. Heft in Farbe gab es noch nie zusammen in einem einzigen Band. Das ist die Geschichte von Annie, die zu viel masturbiert, und ihrer Freundin Nibbil, der Wächterin ihres Gewissens. Die beiden verlieben sich und vergnügen sich miteinander. Später kommt Sage hinzu, die bisher nur von Girls geträumt hat. Colleen Coover zeichnet in klaren und »niedlichen« Linien. Gleichzeitig ist »Small Favors« ein realistischer, auch expliziter Lesbencomic. Unverblümt geht es um die Lust von Frau zu Frau. Coover, die sich im Vorwort als schüchtern outet, erträumt sich in ihren Sex-Comics alles, was Mädchen zusammen mit anderen Mädchen Spaß machen kann: mal lustig, niedlich und romantisch, dann wieder deftig, knallhart und spritzig lustvoll.



Ina Steg: Eine Diebin zum Verliebten.
D 2017, 240 S., Broschur, € 17,40



Robin ist eine Diebin. Sie klaubt dicke Portemonnaies aus Hosentaschen und verteilt die erbeuteten Reichtümer einfach um. Und wenn Menschen ihre Hunde schlecht behandeln, stiehlt sie auch die. Hanna steht kurz vor ihrem Abschluss zur wissenschaftlichen Kriminaltechnikerin und muss sich als Neuling ihren Kollegen und Vorgesetzten gegenüber beweisen. Ungeplant wird sie in einen Fall um ein wertvolles gestohlenen Buch verwickelt und lernt dabei Robin kennen, die als scheinbar Unbeteiligte ohnmächtig am Tatort aufgefunden wird. Anfänglich treffen sich die beiden nur zu Ermittlungszwecken, doch aus gegenseitiger Sympathie wird bald ein Knistern, das nicht mehr zu leugnen ist. Während Hanna damit hadert, Robin überführen zu müssen, verstrickt diese sich zunehmend in Lügen, um ihr Doppelleben geheim zu halten.

Emma Straub: Frauen, die lieben.
Dt. v. Gabriela Schönberger.
D 2017, 448 S., geb., € 20,55

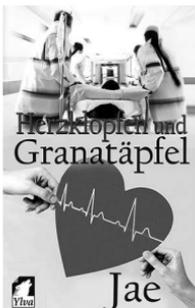


Was ist nach einem halben Leben von den Träumen und Hoffnungen der Jugend übrig? Durch einen Zufall findet Elisabeth, die in Brooklyn als Immobilienmaklerin arbeitet, heraus, dass ihr Mann Andrew sie vor Jahren betrogen hat. Elisabeths lesbische Freundin Zoe quält derweil der Gedanke, dass sie und ihre Frau Jane zwar als Geschäftspartnerinnen noch immer hervorragend funktionieren, die Gefühle im Alltag aber auf der Strecke geblieben sind. Und während die Mittvierziger mit alten Träumen und neuen Chancen hadern, machen ihre fast erwachsenen Kinder Harry und Ruby sich bereit, diesem Sommer ihren Stempel aufzudrücken und ins Leben aufzubrechen.

Jae: Herzklopfen und Granatäpfel.

D 2016, 334 S., Broschur, € 18.40

Dr. Hope Finlay liebt ihren Job als Ärztin in der Notaufnahme, besonders weil sie dabei immer nur kurz mit Menschen in Kontakt kommt. Schon als Kind hat sie durch den Tod ihrer Mutter gelernt, keine Bindungen einzugehen. Laleh Samadi, die als Kellnerin im Restaurant ihrer Tante arbeitet, ist das genaue Gegenteil. Sie schließt rasch Freundschaften und liebt ihre große, turbulente persische Familie über alles. Als Laleh mit plötzlichem Herzrasen in die Notaufnahme eingeliefert wird, rettet Hope ihr das Leben. Bevor sie den Schreck verwunden hat, häufen sich seltsame Vorkommnisse: Warum kennt Laleh auf einmal selbst die obskuren Krankheiten, während Hope fließend Farsi spricht? Laleh und Hope entdecken, dass eine mysteriöse Verbindung zwischen ihnen besteht und diese mit jedem Tag stärker wird.



Stefanie Giesselbach: Meine abgeschminkten Jahre.

Wie ich im amerikanischen Frauenknast landete. D 2017, 288 S., Broschur, € 15.42

Die junge Hamburger Geschäftsfrau Stefanie Giesselbach ist keine 30, als sie in Chicago verhaftet wird. Nach und nach begreift sie, dass sie für die dubiosen Zollgeschäfte ihres Arbeitgebers zur Verantwortung gezogen wird. Sie verliert ihren Job, ihr Einkommen und ihren Partner und durchlebt vier Jahre Zwangsaufenthalt in den USA - schließlich muss sie für zehn Monate ins Gefängnis. Im Frauenknast erlebt sie Denunziation, Gewalt und Drogengeschäfte - aber auch Fürsorge und Zusammenhalt. Sie weiß von einigen lesbischen Affären zu berichten - »Orange is the New Black« lässt grüßen. Sie notiert alles, was sie in dieser seltsamen Parallelwelt erlebt - auch Sexuelles. Als sie endlich nach Hamburg zurückkehrt, hat sie fünfeinhalb Jahre verloren - aber eine Stärke gewonnen, die ihr niemand mehr nehmen kann.



Antje Rávic Strubel: Offene Blende.

D 2017, 320 S., Pb., € 12.33

1987 sucht Christiane die Freiheit, lebt illegal in New York und schlägt sich als Kellnerin durch. Jahre später hat sich alles geändert: Die Mauer ist weg. Auf der Suche nach einem wahrhaftigen Bild kommt die Fotografin Leah aus Westdeutschland nach New York. Als sie der eleganten Amerikanerin Jo begegnet, springt der Funke des Begehrens blitzartig über. Sie beginnen eine lesbische Affäre. Aber die Amerikanerin umgibt ein Geheimnis. Sie lässt sich nicht fotografieren. Immer wieder verschwindet sie hinter den Kulissen eines Theaters im Village. Sind die Amerikanerin Jo und Christiane ein und dieselbe Person? Beharrlich entzieht sie sich Leahs Werben, auch wenn ihr das Doppelleben bald unmöglich wird. Die Entwicklung holen Christianes Geheimnisse ein, und mit der Freiheit zu vergessen findet Leah schließlich ein Bild, das bleibt.



Claudia Lütje: Ein Stück vom Himmel.

D 2017, 240 S., Broschur, € 16.35

Es ist ein stürmischer Tag, an dem Sarah überraschend in Maries Leben hereinschneit. Sarah wurde vom Regen voll erwischt und steht nun völlig durchweicht vor Maries Tür. Sarah hat eine Bitte. Ob ihr Marie weiterhelfen könnte? Doch die Adresse, nach der sie sucht, gibt es irgendwie nicht. Marie würde der schönen Frau gerne weiterhelfen. Aber Sarah - vom Beruf Stewardess - will sich irgendwie nicht recht helfen lassen. Immerhin kommt sie herein und die beiden kommen ins Gespräch. Dabei stellt sich heraus, dass Sarah noch ganz andere Probleme mit sich herumschleppt. Nebenbei ist sie gerade dabei, Maries ruhiges Leben als Anwältin mit ihren blauen Augen völlig durcheinander zu bringen. Wie soll das Ganze nun weitergehen? Wie jemandem helfen, der sich schwer tut, Hilfe anzunehmen?



Simone Meier: Fleisch.

CH 2017, 256 S., geb., € 22.62

Anna und Max, beide Mitte vierzig, sind miteinander zur Schule gegangen und viel später aus Bequemlichkeit ein Paar mit langweiligen Paarfantasien geworden. Doch dann verliebt sich Anna, geplagt von allen Begleiterscheinungen des Älterwerdens, zum ersten Mal in eine Frau, in die 27-jährige Lilly. Und Max verliebt sich in Lillys Mitbewohnerin Sue, die jedoch nur gegen Geld mit ihm ins Bett geht. Anna träumt von Lilly, schläft aber mit einem Filmstar. Lilly wiederum muss sich um ihren kleinen Bruder kümmern, der Eltern und Lehrer zur Verzweiflung treibt, doch Anna ist ihr keineswegs entgangen. Psychoterror und Wahnsinn schleichen sich in die Geschichte, dennoch wird ein Happy End angepeilt.



Lynne Sharon Schwartz: Alles bleibt in der Familie.

Dt. v. Simone Jakob.

CH 2017, 380 S., geb., € 24.67

Die urkomische Chronik einer ungewöhnlichen Großfamilie in der New Yorker Upper West Side. Roy, ein Psychotherapeut, und seine erste Frau, Bea, eine Gastrologin, leben zusammen mit ihren vier Kindern und deren Partnern und Geliebten, Roys weiteren zwei Ehefrauen, Beas Liebhaber, ihrer lesbischen Künstlerinnen-schwester sowie ihrer nervtötenden Mutter in einem einzige Mehrfamilienhaus. Da ist wenig Platz für alle - und doch genug Raum für Missverständnisse, schlechte Gefühle, aber auch unerwartete Freude. Dieser Roman zeigt auf, dass Familie ein sehr weit verzweigtes, kunterbuntes Beziehungsgeflecht sein kann.

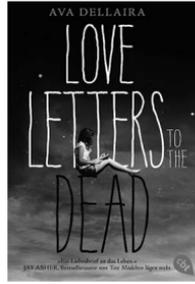


Ava Dellaira: Love Letters to the Dead.

Dt. v. Katarina Ganslandt.

D 2017, 413 S., Pb, € 10.27

Es beginnt mit einem Brief. Laurel soll für ihren Englischunterricht an eine verstorbene Persönlichkeit schreiben. Sie wählt Kurt Cobain, den Liebblingssänger ihrer Schwester May, die ebenfalls viel zu früh starb. Aus dem ersten Brief wird eine lange Unterhaltung mit toten Berühmtheiten wie Janis Joplin, Amy Winehouse und Heath Ledger. Denn die Toten verstehen Laurel besser als die Lebenden. Laurel erzählt ihnen von der neuen Schule. Dort überrascht sie zwei Freundinnen beim Küssen. Doch die eine der beiden hat auch immer wieder etwas mit Jungs - was die andere eifersüchtig macht. In diesem lesbischen Nebenplot kommt es zu einem Skandal an der Schule. Doch erst, als Laurel die Wahrheit über sich und ihre Schwester May offenbart, findet sie den Weg zurück ins Leben und kann einen letzten Brief an May schreiben.



Catherine Fox: Das Haus auf den Klippen.

D 2017, 240 S., Broschur, € 16.40



Auf einem alten Leuchtturmwärterhaus an der irischen Steilküste lastet ein Fluch: Der Geist einer Ermordeten gehe darin um, so sagt man. Lucy lässt sich davon nicht abschrecken, kauft das Haus und renoviert es. Zunächst hält sie erste Begegnungen mit dem Geist Kyra für Hirngespinnste, doch dann beginnt sie über die Herkunft des Fluches nachzuforschen und entdeckt eine dramatische Geschichte um Kyras mysteriösen Tod vor 150 Jahren. Allerdings: wenn die Wahrheit ans Licht kommt, soll Kyra ihren Seelenfrieden erhalten und für immer verschwinden - Lucy jedoch hat bereits ihr Herz an Kyra verloren. Ein Kampf um Liebe und Seelen entbrennt.

Angela Danz: Stiehl mein Herz.

D 2017, 76 S., Broschur, € 6.45

Lydia ist Politikerin und lässt sich privat auf keinerlei feste Beziehungen ein. So lernt sie auch Angie in einem Restaurant kennen und

denkt an nicht mehr als einen heißen One-Night-Stand. Als sie am Morgen erwacht, ist jedoch ihr Safe ausgeräumt. Ein wertvolles Collier, das Lydia unbedingt zurückhaben will, veranlasst sie dazu, Angie bis in den warmen Süden nach Nizza zu verfolgen!



Louise Miller:
Die Zutaten zum Glück.
Dt. v. Katja Bendels.

D 2017, 400 S., Broschur, € 15.37

Wer rechnet schon damit, dass aus einem Flammeninferno das große Glück erwächst? Am wenigsten die Patisserie-Öliva, als sie mit ihrem flambierten Dessert einen Bostoner Luxusclub in Brand setzt. Dass genau das ihr ein neues Leben und eine Liebe auf Umwegen beschert, noch dazu in Vermont, kommt für sie völlig unverhofft. Nachdem sich Olivias Karriereaussichten in Rauch aufgelöst haben, flüchtet sie zu ihrer besten Freundin ins ländliche Vermont. Dort findet sie eine Anstellung wider Willen in einem kleinen Landgasthof und ein neues Zuhause. Doch bevor Olivia selbst erkennt, wohin ihr Herz gehört, muss sie sich mit der kauzigen Lokalbevölkerung anfreunden - und nicht zuletzt die Gunst einer eigensinnigen alten Dame erobern, unter deren rauer Schale mehr verborgen liegt, als Olivia ahnen kann.



Olivia Sudjic: Sympathie.
Dt. v. A.C. Kramer.

CH 2017, 480 S., geb., € 24.67

Ein Roman über die tragische Liebe zweier Frauen in digitalen Zeiten. Als die 23-jährige Alice online auf die junge Schriftstellerin Mizuko stößt, fallen ihr in deren Lebenslauf merkwürdige Parallelen zu ihrem eigenen auf. Alice ist gebannt: Von ihrem Adoptivvater, einem Physiker, weiß sie, dass jedes Partikel ein »sympathisches« Gegenpartikel besitzt, das es auf ewig anzieht. Doch als sich Mizuko und Alice immer näherkommen, wird klar: Zwischen den Personen, die sie sind,



um die Frage nach Identität und Liebe im digitalen Zeitalter zu beantworten.

Henrike Lang:
Bettenroulette.

Episodenroman über Liebe, 2 Frauen und 1 Kind. D 2017, 260 S., Broschur, € 13.26



Das »wahre Leben« einer lesbischen Langzeitbeziehung mit Kind. Vom Kinderwunsch über Versuche, schwanger zu werden, Schwangerschaft, Geburt, Baby, Kleinkind, Schulkind. Und über Liebe und Sex im wilden, erschöpfenden Alltag. Henrike und Judith haben eine langjährige Beziehung. Eines Tages entwickelt Henrike eine beunruhigende Lust auf Affären, auch auf Männer. Sie empfand sich bis dahin immer als lesbisch, bis sie realisiert, was sie wirklich umtreibt: der Wunsch nach einem Kind. Als sie das Judith gesteht, hält diese es für eine von Henrikes üblichen Obsessionen, die vorübergehen würde. Doch Henrike lässt nicht locker. Und das Abenteuer Kind beginnt. Mit vielen neuen Episoden rund um Sex in Langzeitbeziehungen, die Frage, wem das Paar sein Kind für ein Wochenende anvertrauen würde.

KRIMI

Ria Klug: Zehntausend Kilometer.
Quer Criminal Bd. 20.

D 2017, 224 S., Broschur, € 13.26

Karla ist knapp 50, eine ehrgeizlose Germanistin und überzeugte Wahlberlinerin, die sich mit Taxifahren über Wasser hält. Eines Nachts stürzt ein angeschossener Mann in ihren Wagen, den

sie unfreiwillig vor seinen Angreifern rettet und damit in Machenschaften der organisierten Kriminalität verstrickt wird. Zudem hat sich Karlas Partnerin Britta, die sich im Flüchtlingsrat engagiert, in eine andere Frau verliebt: Semret, eine geflüchtete Ärztin aus Eritrea, die Geld für die Anerkennung ihres Berufs in Deutschland aufreiben muss und deshalb immer wieder Verletzte behandelt, die nicht mit den Behörden in Berührung kommen wollen. Nachdem sie einen Angeschossenen verarztet soll, wird klar, dass sie alle drei ins Visier derselben Verbrecher geraten sind, die mit Teilen der Politik und der Polizei unter einer Decke stecken.

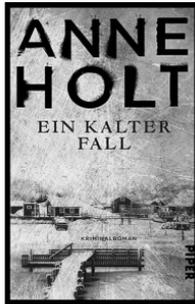


Anne Holt: Ein kalter Fall.

Dt. v. Gabriele Haefs.

D 2017, 432 S., geb., € 20.56

Seit sie bei einem Einsatz angeschossen worden ist, sitzt die lesbische Kommissarin Hanne Wilhelmson im Rollstuhl. Eigentlich hat sie ihre Polizeikarriere beendet und will mit ihrer Vergangenheit nichts mehr zu tun haben - bis ihrer Ex-Kollege Billy T. sie verzweifelt um Hilfe bittet: Er fürchtet, dass sein Sohn Linus in islamistische Kreise geraten ist. Bevor aber Hanne und Billy T. ihr erstes Gespräch nach langem Schweigen beenden können, zerreißt eine Detonation ganz in der Nähe die Luft, und 29 Menschen sterben. Die Situation in Oslo spitzt sich zu, als eine zweite Bombe neue Opfer fordert. Wie sehr ihnen vermeintliche Gewissheiten den Blick auf die Wahrheit verstellen, begreifen auch Hanne und Billy T. erst, als der in dem angeblichen Bekennervideo identifizierte Pakistani tot auf einem Waldweg gefunden wird.



Carolin Schairer:

Tödliche Verstrickungen.

D 2016, 304 S., Broschur, € 18.45

In der niederbayerischen Marktgemeinde

Aichendorf wird pünktlich zum Schulanfang eine Bank überfallen - und der Täter verschwindet spurlos. Durch ihre Freundschaft mit Kommissar Jörg Berger wird auch die Landärztin Gesine Hofmann in den Fall verwickelt - und das zu einem Zeitpunkt, zu dem sie im Grunde genug eigene Probleme hätte: eine besorgte Mutter stellt ihr den kleinen Jonathan vor, dessen Erkrankung Gesine immer mehr

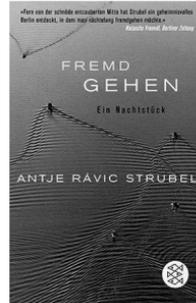


Rätsel aufgibt. Und privat läuft es immer weniger rund: ihre Lebensgefährtin Holly ist erkrankt, was die Beziehung der beiden Frauen enorm belastet. Eines Morgens ist ein Kollege von Gesine erschlagen aufgefunden worden. Jonathan liegt im Krankenhaus, und ein 16-jähriges Mädchen ist verschwunden. Nun wird es ungemütlich. Dabei würde Gesine am liebsten mit ihrer Holly ein Leben in aller Ruhe verbringen. Ein weiterer Krimi mit Gesine Hofmann als unfreiwilliger Ermittlerin.

Antje Rávic Strubel: Fremd gehen.

Ein Nachtstück. D 2017, 176 S., Pb, € 11.30

Ein geheimnisvolles nächtliches Berlin, ein Mord, eine Liebesgeschichte. Daniel Stillmann, Mathestudent, mag keine Probleme, für die es genau zwei einander widersprechende Lösungen gibt. Als er Zeuge eines Verbrechens an der Kreuzberger Admiralsbrücke wird, lässt ihn die kalte Logik seiner Formeln im Stich. Er steht vor einer großen Unbekannten, gerät in eine Spirale aus Angst und fürchtet immer mehr, die Geschichte eines Anderen zu leben. - So jedenfalls haben Marlies und die Ich-Erzählerin sich das ausgedacht, die ihre Figur Daniel in den unheimlichen Bann eines alten Mannes treiben, bis eines Tages aus mysteriöse Weise auch Marlies verschwindet. Für diesen Fall erweisen sich die Grenzen der Geschlechter als ebenso unzuverlässig wie die Naturgesetze von Raum und Zeit.



Clare Ashton: Rückkehr ins Leben.

Dt. v. Andrea Krug.

D 2016, 271 S., Broschur, € 17,37

Schon im Supermarkt wird Lucy von den verstohlenen Blicken der Einheimischen verfolgt. Deshalb geht Lucy am liebsten gar nicht mehr aus dem Haus. Sie trauert. Um Jake, ihren Lebensgefährten, der ein Jahr zuvor bei einem Autounfall ums Leben kam. Doch da ist noch



mehr: Neben Trauer und Verlustschmerz nagten Schuldgefühle an Lucy und ein Unbehagen: Bildet sie es sich ein oder wird sie tatsächlich verfolgt? Die Begegnung mit Karen und ihrem kleinen Sohn George, die in das Gutshaus in der Nähe einziehen, lockt Lucy langsam aus ihrer Verslossenheit hervor. Der kleine George berührt ihr Herz auf ganz eigene Weise, und zwischen den beiden Frauen entsteht eine Freundschaft, aus der mehr werden könnte. »Rückkehr ins Leben« ist eine Mischung aus Schauerroman, Krimi und lesbischer Liebesgeschichte. Siehe hierzu auch Ilonas Empfehlung auf der folgenden Seite.

Lori L. Lake: Gun Shy 1 - Verlieben verboten.

D 2017, 240 S., Broschur, € 17,40

Beinahe wird die hitzköpfige Studentin Jaylynn Savage selbst zum Opfer, als sie ihrer Mitbewohnerin während eines brutalen Überfalls zu Hilfe eilt. In letzter Sekunde jedoch wird sie von Polizistin Dez Reilly gerettet. Jaylynn ist von der wortkargen Beamtin derart angezogen, dass sie gleich nach ihrem



Abschluss bei der Polizeiakademie von St. Paul anheuert. Wie es das Schicksal will, wird Dez als Jaylynns praktische Ausbilderin eingeteilt. Jaylynns Avancen bleiben aber unerwidert, denn Dez wurde unter schmerzhaften Umständen von ihrer Ex verlassen - einer Polizistin. Doch je besser Dez und Jaylynn sich kennenlernen, desto enger freunden sie sich an. Wird

Dez ihrer eisernen Regel folgen und für immer in emotionaler Deckung bleiben - für Jaylynn und für die Chance auf Liebe?

Lori L. Lake: Gun Shy 2 – Kugelsicher und schwer verliebt.

D 2017, 240 S., Broschur, € 17,40

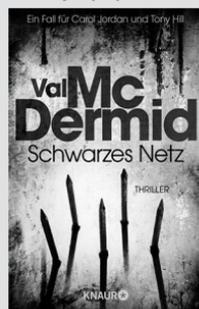


Nach einer tödlichen Schießerei wird Polizistin Jaylynn von tiefen Selbstzweifeln geplagt und droht, ihre noch junge Karriere frühzeitig zu beenden. Nur ihre Dienstinstitutspartnerin Dez hält sie davon ab. Zwischen den beiden Frauen entsteht eine enge Freundschaft, aber je mehr Zeit

sie gemeinsam verbringen, desto klarer wird es Jaylynn, dass sie mehr will als nur Freundschaft. Doch jedes Mal, wenn sich die beiden endlich näherkommen, zieht Dez sich hinter eine undurchdringliche Mauer zurück. Wird es Jaylynn gelingen, die Fassade ihrer Partnerin zu durchbrechen und das Geheimnis ihrer Bindungsangst zu lüften? Und welche Auswirkung hat das auf ihre Freundschaft?

Val McDermid: Schwarzes Netz.

D 2017, 464 S., Pb, € 10,27



Ein neuer Fall für Carol Jordan und Tony Hill von der lesbischen Krimiautorin Val McDermid. Polizei- psychologin Tony Hill ist diesmal mit einer mysteriösen Serie von Selbstmorden konfrontiert. Stets sind es Frauen, die mitten im Leben stehen, mit ihren prononcierten Meinungen jedoch einen

Shitstorm von Internet-Trollen hervorgerufen und diesen offenbar nicht verkräftet haben. Merkwürdig nur, dass sie alle den Freitod berühmter Schriftstellerinnen wie Sylvia Plath, Virginia Woolf oder Anne Sexton imitieren und sich deren Werke jeweils in der Nähe der Toten finden. DCI Carol Jordan ist unterdessen zurück in ihrem alten Job bei der Polizei und bekommt ein neues Team, mit dem sie im Norden Englands schwere Fälle aufklären soll. Die Selbstmordserie wird zur Nagelprobe.

ilona empfiehlt



Ilona Bubeck ist Autorin und Herausgeberin sowie Mitbegründerin des Querverlags und seit über 30 Jahren in der lesbisch-schwulen Literatur- und Buchszene tätig. Foto: © Sharon Adler

Clare Ashton: Rückkehr ins Leben.

Dt. v. Andrea Krug.

D 2016, 271 S., Broschur, € 17.37

Glücklicherweise verbringe ich jedes Jahr ein paar Tage bei Freundinnen an der walisischen Küste, und habe dadurch ein Faible für Geschichten entwickelt, die in den rauen englischen Küstenlandschaften spielen. Und Clare Ashton gelingt es auch wunderbar, diese melancholische Stimmung, die geheimnisvolle Atmosphäre und die manchmal eigenwilligen und zurückgezogenen Menschen in dieser einsamen, ländlichen Umgebung zu beschreiben. Die Autorin führt uns mit ihrem Debütroman in die unmittelbare Nachbarschaft von Wales, nach Cornwall in den kleinen Küstenort Penance.

Da ist zunächst einmal Lucy, die bei einem Autounfall ihren Lebensgefährten Jake verloren hat und die in ihrer Trauer am liebsten mit niemand Kontakt haben will. Sie muss vor allem damit klar kommen, dass sie überlebt hat, und dass ihr das ihre Schwiegermutter nicht

verzeiht - und vielleicht noch einige andere im Dorf. Und sie ist misstrauisch, sie fragt sich, ob es wirklich nur ein Unfall war? Ob jemand auch nach ihrem Leben trachtet oder sie vertreiben will? Und sie ist umgeben von Erinnerungen an Jake, die sie nicht loslassen und sie immer wieder in Schuldgefühle verwickeln.

Lucy wohnt in einem kleinen Häuschen, das zu einem Gutshaus gehört, in das eine junge Frau namens Karen, mit ihren beiden Kindern Sophia und George zieht. Das ist die erste Begegnung, die die sperrige Lucy aus ihrem Schneckenhaus holt und sie langsam Vertrauen fassen lässt, dass sie tatsächlich von jemandem gemocht wird. Vor allem der kleine George entlockt ihr immer wieder ein Lächeln und schafft es, dass Lucy sich öffnet, während Sophie sich eher ablehnend verhält, vor allem je mehr sich ihre Mutter Karen für Lucy interessiert. Zwischen den beiden Frauen entsteht eine leise Freundschaft, die mehr zu sein scheint, was Lucy zwar verwirrt, aber auch endlich zu neuem Leben erweckt.

Aber Lucy scheint das Glück nicht lange gegönnt zu sein, denn es passieren weiter mysteriöse Dinge, die sie am Leben verzweifeln lassen und ihr Gefühl verstärken, dass sie an diesem Ort nicht sicher und auch nicht gewollt ist. Es ist ein sehr einfühlsam geschriebener Roman, deren Hauptprotagonistin mir erst mit der Zeit sehr nahe gekommen ist. So wenig sie ihrer Umwelt vertraut und in ihrer depressiven Stimmung verharret, so schwer hat sie es mir gemacht, sie anfangs zu mögen. Man möchte sie manchmal schütteln und aus diesem für sie verfluchten Ort herausholen, versteht aber zugleich, wie schwer so ein Schritt sein muss. Und gerade dieses Wechselspiel an innerer Verzweiflung und äußerer Bedrohung in einer Landschaft, die Menschen ohnehin durch die Natur auf sich selbst zurückwirft, macht den Sog dieser Geschichte aus. Für mich war es eine spannende unterhaltsame Lektüre, die ein wenig meine Sehnsucht nach walisischem Leben und Natur gestillt hat.

Wieder einmal darf man auf mehr von dieser Autorin gespannt sein.



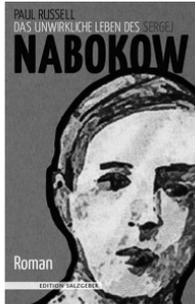
hardcover

Paul Russell: Das unwirkliche Leben des Sergej Nabokow.

Dt. v. Matthias Frings.

D 2017, 320 S. geb., € 26.73

Eine behütete Kindheit im zaristischen Russland, Flucht vor der Revolution, Ausschweifungen in der Pariser Bohème und Tod im KZ Neuengamme: Von 1900 bis 1945 durchlebt Sergej Nabokow bewegte Zeiten. In seiner aristokratischen Familie ist der unmännliche, stotternde Junge ein Außenseiter. Auf seiner Flucht verschlägt es ihn über Cambridge und Berlin nach Paris. Dort bekommt er Zugang zu den Kreisen Cocteaus, Diaghilews und Gertrude Steins. Als er schließlich an den Folgen seiner Opiumsucht zu sterben droht, bringt ihn sein Freund auf sein Schloss in Tirol, aus dem die Nationalsozialisten das glückliche Paar vertreiben. Als Übersetzer in Goebbels' Propagandaministerium wird er wegen NS-kritischer Äußerungen verhaftet und schließlich im KZ Neuengamme interniert. Dort stirbt er. Ein wuchtiger Roman über ein irrwitziges schwules Leben.

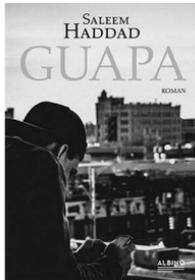


Saleem Haddad: Guapa.

Dt. v. Andreas Diesel.

D 2017, 400 S., Broschur, € 17.47

24 Stunden, die alles im Leben des jungen schwulen Rasa verändern: In einem namenlosen Land im Nahen Osten erschüttern gewaltsame Proteste die politische Ordnung. Der Arabische Frühling steht am Scheideweg zwischen Militärdiktatur und islamischem Regime. Und auch Rasas Welt gerät völlig aus den Fugen. Auf der Suche



nach seinem besten Freund, der in den Gefängnissen der Machthaber gefoltert wird, streift er durch die Slums seiner Stadt. Nach Hause zu gehen wagt er nicht, denn seine Großmutter hat sein unaussprechliches Geheimnis entdeckt: ihn im Bett mit einem anderen Mann. Während die wichtigsten Beziehungen in seinem Leben zu zerbrechen drohen, muss Rasa seinen Platz in einer Gesellschaft finden, die ihn vielleicht niemals akzeptieren wird.

Edmund White: Die Gaben der Schönheit.

Dt. v. Peter Peschke.

D 2016, 384 S., geb., € 23.63



Guy hat es geschafft: Aus der Armut der französischen Provinz hat er den Olymp der Modewelt im New York der 1980er erklommen. Reihenweise erliegen die schwulen Männer seiner Schönheit, die ihn im Sommer zur größten Attraktion Fire Islands macht. In vollen Zügen durchlebt Guy die sexuellen Vorzüge des Schönseins während der Disco-Ära und bis zum Aufkommen der Aids-Krise. Wie ein moderner Dorian Gray scheint Guy niemals zu altern. Mit 35 sieht er noch immer wie ein 23-jähriger aus, macht weiterhin viel Geld mit dem Modeln und wird ohne Ablass von älteren schwulen Verehrern mit Geschenken überhäuft, die damit seine Gunst erringen wollen. Immer mehr wird das Lügen zu seiner zweiten Natur. Nur so - glaubt er - sich Reichtum, aber auch die Zuneigung der älteren Herren sichern zu können.

Jonathan Littell: Eine alte Geschichte.

Dt. v. Hainer Kober.

D 2016, 127 S., geb., € 18.40

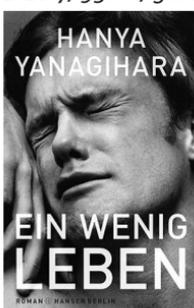
Jonathan Littell (Autor des viel diskutierten »Die Wohlgesinnten«) geht mit seinem Ich-Erzähler

(mal Mann, mal Frau, mal Täter, mal Opfer) durch die Labyrinth und Abgründe sexueller Fantasien (auch schwuler). Der Ich-Erzähler ist wie eine Personifizierung des menschlichen Unbewussten, das sich in unzähligen Spiegeln dieses kunstvollen Textes immer wieder selbst erkennt. Durch Türen, Gänge und Hotelzimmer wandert der Ich-Erzähler und stößt immer wieder Türen zu neuen Abgründen seiner Fantasmen auf. Einmal landet der Protagonist bei einer Frau mit einem Dildo, dann bei einem Strichjungen, der nach dem Sex aggressiv wird und ihm Gewalt antut. Die »Frauen« einer Party sind in Wirklichkeit Männer. Und der Besuch in einem Schwulenclub endet in einem brutalen Gangbang für den Erzähler. Sexuelle Identitäten werden in diesen Tableaus aus Gewalt und Dekadenz immer wieder fließend.



Hanya Yanagihara: Ein wenig Leben.
Dt. v. Stephan Kleiner.

D 2017, 956 S., geb., € 28.80



Eine College-Freundschaft fürs Leben: Jude, Willem, JB und Malcolm bleiben sich ein Leben lang treu, auch wenn sie mitunter aneinander verzweifeln. Im Zentrum dieser facettenreichen Geschichte steht Jude, der als Waisenkind in kirchlichen Heimen missbraucht wurde, später als Stricher arbeitete, ein brillanter Jurist wird, aber mit seinen Liebhabern immer Pech hat. Doch auch der Künstler JB findet scheinbar immer den falschen. Und Malcolm muss sich zeitlebens aus den Fängen seines reichen Elternhauses befreien. Doch was nach einer tragischen Geschichte klingt, ist in Wahrheit eine fesselnde, facettenreiche und warmherzig erzählte schwule Freundschafts- und Liebesgeschichte, die umso glaubhafter vom Glück erzählt, gerade weil von Romantik und Kitsch nicht einmal eine Spur in ihr zu finden ist.

Matthew Gallaway: Die Sache Metropolis.

Dt. v. Andreas Diesel.

D 2016, 464 S., geb., € 25.69

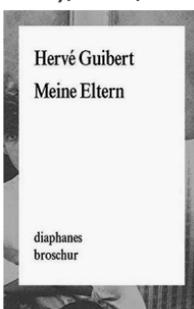
Eine Zeitreise von den Pariser und Wiener Konzertsälen der 1860er Jahre bis zu den Wolkenkratzern New Yorks im 21. Jahrhundert: Der schwule Rechtsanwalt Martin ist zwar erfolgreich, hat aber ein seltsam losgelöstes Verhältnis zu seinem Leben im Manhattan, er hadert mit seiner Vergangenheit. Lucien ist ein junger Pariser auf dem Weg, die großen Opernhäuser Europas zu erobern - doch der Weg an die Spitze ist steinig und führt ihn nach Wien, wo er im Architekten der Staatsoper, van der Nüll, einen ebenso leidenschaftlichen wie künstlerisch seelenverwandten Liebhaber findet. Maria will die Tristesse ihrer Heimatstadt hinter sich lassen, und Anna, ein aufsteigender Opernstar, merkt schnell, dass Ruhm auch Schattenseiten hat. Der Schlüssel dafür, dass all diese Geschichten in Wahrheit eine sind, liegt in der ewigen Jugend Luciens.



Hervé Guibert: Meine Eltern.

Dt. v. Katrin Thomanek.

D 2017, 160 S., Broschur, € 18.50



»Für einen Schriftsteller ist die Familie eine wahre Goldgrube: anstatt seinen Erbeil einzufordern, verzichtet der Autor lieber darauf und lässt sich diesen direkt in Form von Fiktion (?) auszahlen.« Was genau in dem nun erstmals in deutscher Übersetzung vorliegenden Schlüsseltext des schwulen französischen Fotografen und Autors Hervé Guibert autobiografisch ist und was fiktiv, auch dafür steht das Fragezeichen in obigem Zitat. Als brennende Unbekannte formt und deformiert es die autofiktionale Projektionsfläche einer »Familien-Live-Show« aus Kindheits- und Jugend-szenen. Der Leser sieht sich einem flirrenden Spiegel aus Literatur gegenüber, in dessen ätzend-scharfen, traurig-matten, fleischig-sinnlichen Bildern er nicht nur Guibert als radikalen

Autor, sondern vielleicht auch sich selbst wiedererkennen kann.

Gerbrand Bakker: Jasper und sein Knecht.

Dt. v. Andreas Ecke.

D 2016, 445 S., geb., € 24.67

Ein erfolgreicher niederländischer Romanautor kauft ein altes Haus in der Eifel und lässt sich dort mit seinem Hund Jasper nieder. Die Holzöfen ziehen bei Nieselregen schlecht. Der Hund ist von ähnlich schwierigem Charakter wie sein Herr, der sich als »von Natur aus depressiv« beschreibt. Gerbrand



Bakker (Autor von »Oben ist es still«) verknüpft in diesem autobiografischen Roman seine eigenen Aufzeichnungen subtil mit Erinnerungen an früher, an Opa Bakker und den Bauernhof der Eltern, den verunglückten kleinen Bruder, berufliche Wege und Irrwege, schräge und erhebende Preisverleihungen. Einmal mehr entpuppt sich Bakker als Meister im Einfangen von Stimmungsnuancen ist und spart dabei auch sein Schwulsein nicht aus.

Daniel Schreiber: Zuhause.

Die Suche nach dem Ort, an dem wir leben wollen. D 2017, 144 S., geb., € 18.50

Wo gehören wir hin? Was ist unser Zuhause in einer Zeit, in der sich immer weniger Menschen sinnstiftend dem Ort verbunden fühlen, an dem sie geboren wurden? In seinem persönlichen Essay beschreibt Daniel Schreiber den Umschwung eines kollektiven



Gefühls: Zuhause ist nichts Gegebenes mehr, sondern ein Ort, nach dem wir uns sehnen, zu dem wir suchend aufbrechen. Daniel Schreiber (Autor von »Nüchtern« und einer Biografie über Susan Sontag) blickt auf Philosophie, Soziologie und Psychoanalyse, und zugleich erzählt er seine eigene Geschichte: von Vorfahren, die ihr Leben auf der Flucht verbrachten. Von

der Kindheit eines schwulen Jungen in einem mecklenburgischen Dorf, der heute mit seinem Partner zusammenlebt. Von der Suche nach einem Zuhause in Großstädten wie Berlin, London oder New York.

Paul Senftenberg: Ein Lächeln mit Zukunft.

D 2017, 160 S., geb., € 19.43



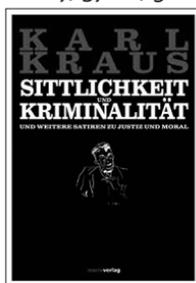
Ein kleiner Ort in Österreich. Vier Männer, die auf der Suche sind: Hans, ein Bankbeamter Mitte fünfzig, hat erst spät zu seiner Homosexualität gefunden. Sein Sohn Andreas bestiehlte alte Damen und lehnt den Vater mit verletzender Heftigkeit ab.

Den jungen Escort Marek macht die Sehnsucht nach einem Foto seiner verstorbenen Eltern, die in einem Brand umgekommen sind, fast verrückt. Und Rami, ein Flüchtling aus Syrien, hat mit den Höllenhunden seiner Vergangenheit zu kämpfen. Vier Schicksale, vier Geschichten, die auf den ersten Blick in keinem Zusammenhang stehen, im Verlauf der Handlung aber immer enger miteinander verknüpft und schließlich zu einer dramatischen Erzählung mit Konsequenzen für alle Beteiligten werden.

Karl Kraus: Sittlichkeit und Kriminalität.

Und weitere Satiren zu Justiz und Moral.

D 2017, 376 S., geb., € 18.50



Wie kaum ein anderer Schriftsteller hat Karl Kraus zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Vielgestaltigkeit der Erotik gegen die Anmaßung des Staates verteidigt, sich als Sittenwächter aufzuspielen. »Sittlichkeit und Kriminalität« versammelt Aufsätze

und Notizen, in denen sich Kraus mit Justiz und Moral und mit einer Gerichtspraxis auseinandersetzt, in der das Sexualleben der Angeklagten lüstern aufgeblättert wird, um es so in der Öffentlichkeit breitzutreten. Kraus war überzeugt, dass Sexualität, solange sie

aus freiem Entschluss zwischen erwachsenen Menschen stattfindet, niemand anderen etwas angeht - weder Presse noch Staat. Angesichts der aktuellen Debatten um die Prostitution und einer neu aufflammenden Homophobie sind die Satiren von Karl Kraus aktueller denn je.

Hans Henny Jahnn: Perrudja.

D 2016, 800 S., geb., € 49.34

Hans Henny Jahnn's

»Perrudja« ist ein expressionistischer Roman, den der schwule Autor während des Ersten Weltkriegs im norwegischen Exil konzipierte. Er handelt von der Lebensgeschichte und den Visionen des Mannes Perrudja, der einsam aufgewachsen in den Bergen - plötzlich in dem geheimnisvollen Fremden Mr. Grigg einen Gönner findet. Ihm erzählt er von seiner Vergangenheit, seiner gescheiterten Liebe zu der stolzen Signe - einer Vergangenheit, deren Bruchstücke er zurückzuerobern versucht. Auch erinnert er sich daran, Gefühle für den Arbeitersohn Alexander entwickelt zu haben. Doch nun widmet er sich einem größeren Plan: er schließt Blutsbrüderschaft mit Signes Bruder Hein und will die Welt zum Besseren wenden und den Menschen Frieden bringen. Das bedeutet Krieg - die Vorbereitung dazu nimmt immer größere Dimensionen an.



und steckt ihren Kopf in den Sand. Wie ein Glücksfall in der Not erscheint Nathan die Schulfreundschaft zu dem um 2 Jahre älteren Nachbarsburschen Roy. Sie verbringen viel Zeit auf Roys Zimmer - eine Gelegenheit für Nathan, seinem Vater und den üblen Zuständen zuhause zu entfliehen. Als sich Nathan jedoch immer mehr in Roy verliebt, löst er eine tragische Kette von Entwicklungen aus.

Chris Kraus: I Love Dick.

Dt. v. Kevin Vennemann.

D 2017, 250 S., geb., € 22.62



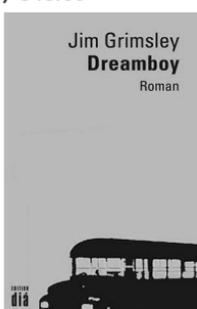
Chris Kraus, eine gescheiterte Künstlerin, die unaufhaltsam auf die 40 zugeht, lernt durch ihren Ehemann den akademischen Cowboy Dick kennen. Dick wird zu ihrer Obsession. Aber nicht nur ihrer. Völlig überwältigt von ihren Gefühlen schreibt sie zunächst eine Erzählung über ihr erstes Treffen, dann verfasst sie Briefe, die sie nicht abschickt, und auch Sylvère, ihr Mann, wird Teil dieses Konzept-Dreiers. Mal schreiben beide Dick gemeinsam, mal einzeln. Sylvère erprobt mit Dick seine schwulen Gefühle. Doch während Sylvère irgendwann sein Interesse wieder verliert, verstrickt sich Chris immer mehr in die Abgründe ihrer eigenen Begierde. Was die Autorin selbst als »Bekennnisliteratur« bezeichnet, könnte der letzte große feministische Roman des 20. und einer der ersten große Liebesromane des 21. Jahrhunderts sein.

Jim Grimsley: Dreamboy.

Dt. v. Frank Heibert.

D 2016, 200 S., Broschur, € 18.60

Wieder erhältlich: Jim Grimsleys spannender früher Roman »Dreamboy«. Der junge Nathan zieht mit seinen Eltern in eine Kleinstadt in den Südstaaten. Nach außen wirkt die Familienidylle intakt - tatsächlich ist sie die Hölle für Nathan. Sein Vater ist Alkoholiker und neigt zu Übergriffen (auch sexueller Natur) gegenüber seinem jungen Sohn, dem die Mittel fehlen, sich wirksam zu wehren. Die Mutter will unter allen Umständen ihre heile Welt aufrecht erhalten



Aravind Adiga: Golden Boy.

Dt. v. Claudia Wenner.

D 2016, 335 S., geb., € 22.56



Zwei junge Brüder sind auf der Suche nach sich selbst, Sport ist ihre Aufstiegschance in einem gnadenlosen Wettbewerb. Manjunath Kumar ist vierzehn. Er weiß, dass er ein guter Kricketspieler ist, vielleicht sogar so gut wie sein älterer Bruder Radha. Er weiß, warum er seinen dominanten und sportbesessenen

Vater fürchtet und seinen brillanten Bruder bewundert. Aber es gibt vieles, das er noch nicht weiß - über sich selbst und die Welt um ihn herum. Als er Radhas großen Rivalen Javed kennenlernt, einen privilegierten, schwulen Jungen voller Selbstvertrauen, steht die Welt für Manju kopf. Am Ende schafft es keiner der Jungen in die indische Nationalmannschaft: Radha ist nicht ehrgeizig genug, Manju läuft vor sich selbst davon und Javed wird es als offen schwuler Cricketspieler in diesem Indien nie zu etwas bringen.

Paul McVeigh: Guter Junge.

Dt. v. H.-C. Oeser u. N. Frey.
D 2016, 256 S., geb., € 22.62

Der katholische Teil von Belfast in den frühen 1980er Jahren ist ein erschreckender Ort für einen ebenso klugen wie feinfühligem Jungen, dessen bester Freund seine kleine Schwester ist und dessen Lieblingsfilm »Der Zauberer von Oz«. Man ahnt es schon: Der Junge wird mal schwul werden. In seiner Phantasie erträumt sich Mickey eine Zukunft als Filmstar in Amerika, obwohl seine Welt bereits hinter der nächsten Straßenecke endet. Unterdessen hat er Angst vor der neuen Schule mit den wilden Jungs und macht einen Ausflug zu den verbotenen Hügeln, um einmal einen Blick dahin zu wagen. Der Autor schreibt mit solcher Wärme und Humor über eine Zeit der Armut und Gewalt, in der ein unschuldiger Junge zu früh Verlust und Verrat erfährt, aber sich als findiger Lebenskünstler aus jeder misslichen Lage zu befreien weiß.



Carson McCullers: Die Ballade vom traurigen Café.

Dt. v. Elisabeth Schnack.
CH 2016, 144 S., Broschur, € 12.34

Carson McCullers - womöglich inspiriert durch ihre Freundschaft zu schwulen Künstlern wie Truman Capote und Tennessee Williams - hat männliche Homosexualität immer wieder in ihren Romanen thematisiert. In der Novelle »Die Ballade vom traurigen Café« erzählt die Autorin eine tragische Dreiecksgeschichte von Menschen, die im Leben ewig zu kurz

kommen, über Sehnsüchte, unerwiderte Liebe, Enttäuschung und kurzes Glück. Miss Amelia's Café ist die einzige Vergnügungsstätte weit und breit. Dort verkauft die unabhängige und starke Frau ihren selbstgebrannten Schnaps. Sie lebt dort mit Vetter Lymon, einem kleinen buckligen Mann, der gar nicht ihr Vetter ist. Dann jedoch kehrt ihr ehemaliger Mann, der eine Weile im Gefängnis verbracht hat, in die kleine Südstaatenstadt zurück.



Emily St. John Mandel: Das Licht der letzten Tage.

Dt. v. Wibke Kuhn.
D 2017, 409 S., Pb, € 10.28



Niemand konnte ahnen, wie zerbrechlich unsere Welt ist. Der Ausbruch einer neuen Form der Grippe, und sie ging unter. Doch selbst jetzt, während das Licht der letzten Tage langsam schwindet, geben die Überlebenden nicht auf. Sie haben nicht vergessen, wie wunderschön die Welt war. Sie vermissen all das, was einst so wundervoll und selbstverständlich war, und sie weigern sich zu akzeptieren, dass alles für immer verloren sein soll. Auf ihrem Weg werden sie von Hoffnung geleitet - und Zuversicht. Denn selbst das schwächste Licht erhellet die Dunkelheit. Immer. Einer der Protagonisten in dieser Anti-Utopie ist ein Schwuler, der die Katastrophe überlebt hat und sich in einem verlassenem Flughafengebäude niedergelassen hat. Er begründet dort ein Museum voller Gegenstände, die die Erinnerung an die Welt vor der Apokalypse wach halten soll.

Den Katalog online lesen?
www.loewenherz.at/mein-katalogversand

bestseller

Buch-Bestseller im lesbischen Sortiment

- | | | | | | |
|---|---|---|----|---|---|
| 1 |  | Carolyn Schairer:
Frischer Wind am Wolfgangsee
D 2016, 256 S., Br., € 15.37 | 6 |  | Dorit David:
Die Dritte
D 2016, 240 S., Br., € 15.32 |
| 2 |  | Carolyn Schairer:
Tödliche Verstrickungen
D 2016, 304 S., Br., € 18.45 | 7 |  | Sarah Waters:
Fremde Gäste
D 2016, 820 S., geb., € 22.62 |
| 3 |  | Carolyn Emcke:
Gegen den Hass
D 2016, 208 S., geb., € 20.56 | 8 |  | Stefanie Zesewitz:
Donaunebel
D 2015, 420 S., Br., € 17.37 |
| 4 |  | Carmen Korn:
Töchter einer neuen Zeit
D 2016, 560 S., geb., € 20.51 | 9 |  | Veneda Mühlenbrink:
Odéonia, Paris
D 2016, 198 S., Br., € 15.42 |
| 5 |  | Jae:
Herzklopfen und Granatäpfel
D 2016, 334 S., Br., € 18.40 | 10 |  | Barbara Martina Strebler:
Zu keiner anderen Zeit
D 2016, 600 S., Br., € 22.62 |

DVD-Bestseller im lesbischen Sortiment

- | | | | | | |
|---|---|--|----|---|---|
| 1 |  | Catherine Corsini (R):
Sommerliebe - La belle saison
F 2016, 103 min., € 15.99 | 6 |  | Louise Wadley (R):
All About E
AUS 2015, 93 Min., € 18.99 |
| 2 |  | Martin Provost (R):
Violette
F/B 2013, 139 Min., € 17.99 | 7 |  | Fina Torres (R):
Liz in September
VEN 2014, 100 Min., € 19.99 |
| 3 |  | Jonnie Leahy (R):
Skin Deep
AUS 2014, 72 Min., € 14.99 | 8 |  | Silvia Rietdorff (R):
Luma
D 2015, 100 Min., € 17.99 |
| 4 |  | Pan Nalin (R):
Zornige indische Göttinnen
IND 2015, 99 min., € 12.99 | 9 |  | Michal Vinik (R):
Barash
ISR2015, 85 Min., € 19.99 |
| 5 |  | Peter Sollett (R):
Freeheld
USA 2015, 103 Min., € 14.99 | 10 |  | Marina Rice Bader / Dreya
Weber (R): Raven's Touch
USA 2015, 84 Min., € 17.99 |

taschenbuch

Armistead Maupin: Die Tage der Anna Madrigal.

Die letzten Stadtgeschichten. Dt. v.

Michael Kellner. D 2017, 352 S., Pb, € 11.30

Im Mittelpunkt von Armistead Maupins neuntem und letztem Stadtgeschichten-Band steht Anna Madrigal, die legendäre Transgender-Dame und Hausherrin der Barbery Lane 28. Madrigal ist inzwischen 92 Jahre alt und wünscht sich nichts mehr als einen ladyliken Abgang. Mit ihrem früheren Mieter Brian fährt sie nach Winnemucca. Von dort ist Madrigal - damals noch ein 16jähriger Junge - aus dem Puff, der ihr Zuhause war, weggelaufen. Auf dieser Reise bringt sie Geheimnisse ans Licht und stellt sich lange verdrängten Konflikten. »Die Tage der Anna Madrigal« ist ein spannendes, lustiges und berührendes Buch und ein würdiger Abschluss einer traditionsreichen Serie.



Michael Cunningham: Die Schneekönigin.

Dt. v. Eva Bonné.

D 2016, 286 S., Pb, € 11.30

Neu im Taschenbuch: In New York teilen sich die Brüder Tyler und Barrett eine Wohnung mit Tylers großer Liebe Beth, die unheilbar an Krebs erkrankt ist und um die sie sich beide aufopferungsvoll kümmern. Sie sind in den sogenannten besten Jahren. Aber Tyler, ein genialer Musiker, steht immer noch ohne Band und ohne Erfolg da. Barrett, fast Literaturwissenschaftler, fast Startup-Unternehmer, fast Lord Byron, verkauft Secondhand-Designerklamotten in Beths Laden und trauert seiner



letzten schwulen Beziehung hinterher. Sein Ex hat ihn schnöde per SMS abserviert. Als Beth sich wider alle Erwartungen zu erholen scheint, glaubt Tyler umso mehr an die Kraft der Liebe, während der Exkatholik Barrett sich fragt, was das merkwürdige Licht im Central Park gewesen sein könnte.

Sibylle Berg: Der Tag, an dem meine Frau einen Mann fand.

D 2016, 254 S., Pb, € 10.18



Ist Sex eigentlich lebensnotwendig? Oder doch eher die Liebe? Chloe und Rasmus sind ein frustriertes Ehepaar und seit einer gefühlten Ewigkeit miteinander verheiratet. Aber so wie bisher kann es nicht mehr weitergehen. Doch dann trifft Chloe auf Benny und verliebt sich neu. Das Verhältnis gestaltet sich sofort wild und leidenschaftlich. Der geile Sex mit dem neuen Liebhaber dauert oft die ganze Nacht. Dadurch gewinnt sie das Gefühl, noch einmal jung zu sein. Chloe erlebt den besten Sex ihres Lebens, und Rasmus droht auf der Strecke zu bleiben. Bis Chloe die grandiose Idee hat, beide Männer für ihren Sex einzuspannen - auch wenn das für Rasmus bedeutet: unter Chloes kritischen Augen schwulen Sex mit Benny haben zu müssen. Ist das alles noch Liebe oder nur noch Sex?

Josef Winkler: Die Wutausbrüche der Engel.

D 2017, 240 S., Pb, € 12.34

Josef Winkler, der in einem von katholischen Engeln und Teufeln besetzten Kärntner Dorf, in dem es keine Bücher gab, aufgewachsen ist, schildert in »Die Wutausbrüche der Engel« die Frühzeit seines Kampfs um Sprache und Bilder. Nachdem seine Mutter einmal gesagt hatte: »Für Bücher haben wir kein Geld!«, begann er Geld zu stehlen. Zuerst der Mutter, für Karl-

May-Bücher und -Filme, wovon im ersten Teil »Winnetou, Abel und ich« berichtet wird. Später dem Vater, für Bücher von Camus, Hemingway, Sartre, Peter Weiss und Jean Genet. Er reiste mit einem befreundeten Maler nach Paris, um sich die expressiven Bilder des russisch-jüdischen Malers Soutine anzusehen, und im zweiten Teil »Die Realität so sagen, als ob sie trotzdem nicht wär« erzählt er von Soutines Leben, von Kindheit und Jugend des Dichters und Diebs Jean Genet.

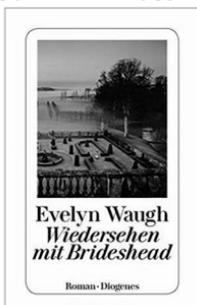


Evelyn Waugh: Wiedersehen mit Brideshead.

Die heiligen und profanen Erinnerungen des Captain Charles Ryder.

Dt. v. Pocião. CH 2017, 540 S., Pb, € 14.39

Charles Ryder wird während des Zweiten Weltkriegs in Brideshead stationiert: auf dem herrschaftlichen Landsitz der katholischen Adelsfamilie Marchmain, auf dem er Jahre zuvor - mit Sebastian, dem Teddybären liebenden, schwulen Sohn des Hauses, befreundet - wundervolle Tage der Studentenzeit verbracht hat. Wir lernen Anthony Blanche kennen, den lispelnden, offen schwulen Dandy, der sich in Sebastians Umfeld bewegt, obwohl er eigentlich nichts Gutes über den jungen Mann zu sagen weiß. Oder Kurt, den verachteten, alkoholsüchtigen, deutschen Liebhaber von Sebastian, der - ohne legale Papiere in Nordafrika und die Affäre mit Sebastian offen auslebend - zu einem ständigen Ärgernis für die Britische Botschaft und die Familie Marchmain wird. Der schwule Klassiker in einer kompletten Neuübersetzung.



Stefan Zweig: Verwirrung der Gefühle.

D 2017, 192 S., Pb, € 5.96

Einer der wichtigsten Coming-out-Texte der Weltliteratur und ein Klassiker von Zweig, dem österreichischen Meister der feinsinnigen

Charakterzeichnung: Ein 60-jähriger Anglist erinnert sich anlässlich einer für ihn verfassten Festschrift seiner Schüler an seine eigenen (schwulen) Lehrer - und seine einzige große Liebe. Die Herausgeber haben nach Sichtung aller greifbaren Handschriften und Vorstufen gestrichene und veränderte Partien im Kommentar exemplarisch vorgestellt. So wird ein

Text wieder hergestellt, der ein beeindruckendes Zeugnis ist von der Schwierigkeit, ein Thema wie Homosexualität anzugehen, die zu Zweigs Zeiten strafbar war.

Friedrich Dönhoff: Ein gutes Leben ist die beste Antwort.

Die Geschichte des Jerry Rosenstein.
CH 2016, 175 S. mit zahlreichen Abb., Pb, € 12.34

Jerry Rosenstein hat dem deutlich jüngeren Autor Friedrich Dönhoff seine Lebensgeschichte erzählt. In der hessischen Provinz geboren - wuchs Jerry in Amsterdam auf. Im Alter von 15 Jahren wurde er von den Nazis deportiert und landete als Jude in Auschwitz, das er dank unendlich viel Glück und dem richtigen Instinkt überleben konnte. Danach wollte Jerry nur noch eines: als junger Schwuler frei leben. Er schaffte es, sich die finanzielle, sexuelle und geistige Freiheit zu erkämpfen. Heute ist Jerry 89, einer, der sich nicht unterkriegen ließ, weder als Jude in Europa noch als Homosexueller in den USA. Zusammen mit dem Autor Friedrich Dönhoff begab sich Jerry Rosenstein auf eine Reise quer durch Europa und bis nach San Francisco auf den Spuren seiner eigenen Vergangenheit.

Thomas Mann: Der Tod in Venedig.
In der Fassung der Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe.

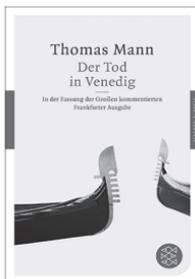
D 2017, 144 S., Pb, € 9.25

Thomas Mann selbst bezeichnete den »Tod

Stefan Zweig
Verwirrung der Gefühle
Reclam

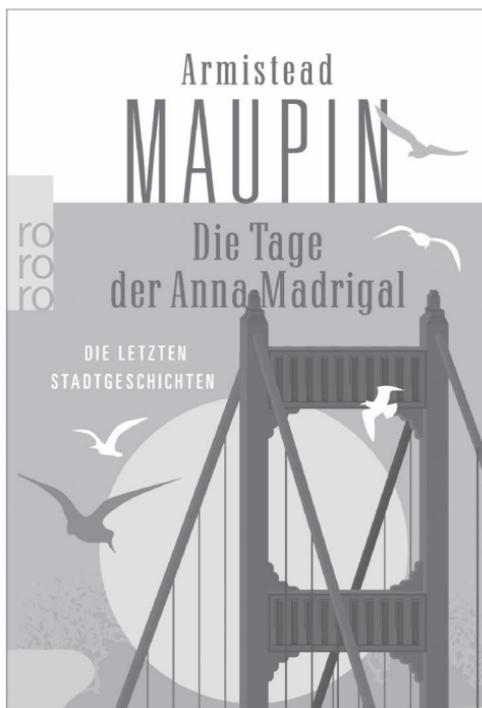


in Venedig« als eine »Novelle gewagten, wenn nicht unmöglichen Gegenstandes« und bezieht sich dabei auf den plötzlichen »Einbruch der Leidenschaft« in das Leben eines homoerotisch veranlagten Menschen. Der nicht mehr junge Schriftsteller Gustav Aschenbach - mit den Gesichtszügen Gustav Mahlers - entdeckt für sich am Lido des schwülwarmen Venedig die Gestalt des schönen Knaben Tadzio, strebt in seinen Gedanken zu ihm und steigert sich in eine unerfüllbare Liebe, deren Opfer er schließlich wird. In der Textfassung der Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe mit Daten zu Leben und Werk und einem ausführlichen Nachwort des Herausgebers Terence James Reed.



Truman Capote:
Andere Stimmen, andere Räume.
 Dt. v. Heidi Zernig.
 D 2016, 253 S., Pb, € 12.30

Gleich mit diesem seinem Erstlingsroman katapultierte sich der damals 24-jährige Truman Capote in die erste Riege der wichtigsten Schriftsteller seiner Zeit: nach dem Tod seiner Mutter muss der 13-jährige Joel Knox zu seinem Vater aufs Land ziehen - doch der Mann ist für den Burschen ein völlig Unbekannter. Auf dem riesigen Anwesen seines Vaters, das so abgelegen wie verfallen ist, findet Joel nur Miss Amy - seine missmutige, spröde Stiefmutter - und Randolph - seinen verdorbenen, dicken Cousin - vor. Sie geistern wie Gespenster durch das mysteriöse Haus. Von seinem Vater fehlt jede Spur. Wenigstens in der schwarzen Haushälterin und Nachbarkindern trifft Joel auf Personen, die normal sind. Schließlich entdeckt er seinen bettlägerigen, der Sprache beraubten Vater. In seinem ersten Roman erahnt man das spätere enfant terrible Capote.



Der grandiose Abschluss der legendären Stadtgeschichten. Anna Madrigal ist 92 Jahre alt und wünscht sich nichts mehr als einen ladyliken Abgang. In ihrem Heimatort, wo sie im örtlichen Puff noch als Junge aufwuchs, bringt sie Geheimnisse ans Licht und stellt sich lange verdrängten Konflikten. Maupin at his best: spannend, berührend und lustig.

ARMISTEAD MAUPIN
 »DIE TAGE DER ANNA MADRIGAL«
 366 SEITEN - PAPERBACK - € 11,30

krimi

Jan Stresenreuter: Aus Hass.

Quer Criminal Bd. 21.

D 2017, 420 S., Broschur, € 15,32

Nur wenige Wochen nach ihrem letzten Fall sehen sich die Kölner Kommissare Maria Plasberg und Torsten Brinkhoff gezwungen, erneut zu ermitteln, als in der Domstadt zwei Tote aufgefunden werden. Schon bald wird klar, dass die Opfer nach den literarischen Vorlagen des weltbekannten und exzentrischen Krimiautors Stephen Gatler ermordet wurden. Sind die Morde die Tat eines Einzelnen, eines verrückten Fans etwa, eine perverse Form der Ehrerbietung? Allerdings gibt es auch im Umkreis des Schriftstellers genügend Menschen, die noch eine Rechnung zu begleichen haben. Oder haben die Morde etwas mit dem Fall des kleinen Lucca zu tun, dem Sohn von Gatlers Lebensgefährtin, der vor Jahren verschwunden ist? Mit jeder neuen Spur wird der Fall noch komplizierter. Nach einem Konflikt mit dem zuständigen Staatsanwalt wird Plasberg von dem Fall entbunden. Doch davon lässt sie sich nicht aufhalten.



Samuel M. Steward:

Ein Mord ist ein Mord ist ein Mord.

Dt. v. Kurt v. Hammerstein.

D 2017, 180 S., Broschur, € 20,56

1937 verbringen Gertrude Stein und Alice B. Toklas wie jedes Jahr den Sommer in ihrem kleinen Château in Südfrankreich. Während Gertrude schreibt und Alice kocht, kümmert sich ein junger Mann aus dem Dorf um den Garten. Pierre ist gehörlös und umwerfend schön. Als eines Tages sein Vater verschwindet, verrät Pierre den beiden Demoiselles ein dunkles Geheimnis. Gertrude Stein liebt Kriminalromane und beginnt zu ermitteln. Autor Samuel Steward (alias Phil Andros) war mit Gertrude Stein und Alice B. Toklas eng



befreundet. Sein alter ego in diesem Roman ist der schwule Amerikaner Johnny McAndrews, der für kurze Zeit zu Besuch kommt und sich in den Sekretär des Polizeichefs verliebt. Mit diesem Buch setzte Steward den beiden alten (lesbischen) Damen auf ungemein charmante Weise ein Denkmal. Die Lösung des Kriminalfalls wurde dabei ein bisschen zur Nebensache.

Joan Weng: Noble Gesellschaft.

D 2017, 304 S., Pb, € 10,27



Zwischen Tanzpalast und Hinterhöfen bewegt sich der zweite Krimi von Joan Weng mit dem schwulen Kommissar Paul Genzer im Berlin des Jahres 1925. Lotti ist Dienstmädchen, lebenslustig und kokett - zu kokett? Denn nun ist sie tot. Während alle ihren Verlobten verdächtigen, nimmt Kommissar Paul Genzer den allseits geachteten Baron von Roskopf ins Visier. Dann tauchen plötzlich weitere Tote auf, und Paul ist sich nicht mehr sicher: Wurde der Baron Opfer einer Verschwörung? Unversehens ist der Kommissar Teil eines Wirrspiels, aus dem er sich nur mit Hilfe des Stummfilmstars Carl von Bäumer befreien kann, der ja bekanntlich ganz verschossen ist in die rothaarige Männerschönheit Genzers.

C.-U. Bielefeld und Petra Hartlieb: *Im großen Stil.*

Ein Fall für Berlin und Wien.

CH 2017, 415 S., Pb, € 13,36

Echt oder falsch? Die temperamentvolle Frau Inspektor Anna Habel aus Wien und der grüb-

lerische Kommissar Thomas Bernhardt aus Berlin ermitteln in ihrem vierten Fall gemeinsam im Spiegelkabinett des Kunsthandels und stellen fest: selbst Fälschungen können teuer sein - und manchen kosten sie das Leben. Ein Wiener Kunstgutachter und ein Berliner Kunstsammler werden fast zeitgleich ermordet. Inspektorin Habel und Kommissar Bernhardt haben nun bei ihren Ermittlungen ein illustres Ambiente voller undurchsichtiger, aber hochrentabler Geschäfte mit alten Meistern und moderner Kunst zu durchleuchten. Was ist Fälschung, was echt? Niemandem ist zu trauen. Ein schwuler Kunsthändler ist den beiden glücklicherweise behilflich, um endlich an den Täter heranzukommen.



Joe R. Lansdale: Rote Rache (VIII).
Die Hap- und Leonard-Krimiserie. Bd. 8.
Dt. v. Heide Franck.

D 2016, 250 S., Broschur, € 17.37

Endlich dürfen der weiße Hetero Hap Collins und der schwarze, schwule Vietnamveteran Leonard Pine ihren ersten richtigen Auftrag für Marvin Hansons Privatdetektei übernehmen: Sie sollen einen Doppelmord aufklären, der allerdings schon Jahre zurückliegt. Bei ihrer Recherche stoßen sie auf eine bluttrinkende Vampirclique, noch mehr Morde und überall die rote Teufelsfratze. Tatkräftig unterstützt von einem umtriebigen Reporter und einem Computerprofi müssen sie allmählich erkennen, dass der Fall immer größere Kreise zieht und der Killer von damals jederzeit wieder zuschlagen kann. Selbstverständlich sind Hap und Leonard wie immer erpicht auf den neuen Fall - wie Magnete das Eisen ziehen diese beiden Ermittler den Ärger an. Das ist bereits der 8. Band aus der Krimiserie mit Hetero Hap und seinem schwulen Partner Leonard.



Udo Rauchfleisch: Der Tod der Medea.
Ein musikalischer Mord.

D 2017, 212 S., geb., € 19.43



Der schwule Kommissar Schneider hätte nicht gedacht, dass er nach einer eindrücklichen Aufführung der Oper »Medea« im Basler Opernhaus am nächsten Tag vor der Leiche der Sängerin der Titelpartie stehen würde. Als wäre seine Ermittlungsarbeit nicht kompliziert genug, bereitet ihm auch sein Partner Kopfzerbrechen, der Schneiders Plan, mit einem Lesbenpaar eine Regenbogenfamilie zu gründen, skeptisch gegenübersteht. Die Situation spitzt sich zu, als ein zweiter Mord erfolgt. Gleichzeitig soll der Kommissar dem Lesbenpaar beim Asylgesuch für eine junge Frau, die im Irak wegen ihrer Homosexualität verfolgt wurde und in die Schweiz fliehen konnte, behilflich sein. Die Theaterwelt ist voll von Affären und Intrigen. Entsprechend lang ist die Liste der Verdächtigen. In all den Turbulenzen greift der Zufall Kommissar Schneider unter die Arme.

Othmar Traninger: Wenn Sweety nur reden könnte.

D 2016, 94 S., geb., € 22.90



Bernhard, schwul und krank, ist auf dem Weg nach Wien, um ein neues Leben zu beginnen. Im Zug trifft er den Marokkaner Abdu mit seinem zugelaufenen Hündchen Sweety. In Wien bilden sie mit der Ex-Prostituierten Julia eine Wohngemeinschaft, die durch Abdus Freundin und Beziehungen zu einem Raubmord und dem gestohlenen Geld auf den Kopf gestellt wird. Die kleine Hündin kennt die Wahrheit. Wenn sie doch nur reden könnte! Ein spannender Roman eines ehemaligen Berg-Kellners, der den Leser mit pikanten Episoden der drei Hauptprotagonisten gleichermaßen amüsiert und fesselt.

mit wärmsten empfehlungen



Jürgen empfiehlt

Carolin Emcke: *Gegen den Hass.*

D 2016, 208 S., geb., € 20,56

Im vergangenen Herbst gewann Carolin Emcke den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Ihr Buch »Gegen den Hass« lässt diesen Preis für die offen lesbische Journalistin und Publizistin (u.a. hat sie für die ZEIT und die Süddeutsche Zeitung gearbeitet) mehr als gerechtfertigt



erscheinen. Aus unterschiedlichen Perspektiven nähert Emcke sich dem wenig erforschten Thema des Hasses an und versucht erfolgreich die verschiedenen Facetten des brennenden Phänomens zu fassen, das die politischen Ausformungen des heutigen Populismus speist. Ihren durchaus intellektuellen und über weite Strecken sozialpsychologischen Gedankengängen zu folgen lohnt sich. Sie analysiert die psychosozialen Ursprünge des Hasses samt seiner sozialen Folgen und politischen Implikationen. Ihre brillanten Ausführungen wirken dabei niemals abgehoben - sind vielmehr anhand von einprägsamen Beispielen geerdet. Politisch lässt sich aus ihrem Buch eine Art Gegenmittel (das lässt der Titel schon erwarten) gegen den Hass, damit aber auch gleichzeitig gegen den Populismus und extremistische Einstellungen ableiten. In mehreren Kapiteln arbeitet sie

die Formen des Hasses ab - von Homophobie über Transphobie und Fremdenhass bis hin zur Ablehnung von Asylsuchenden und dem um sich greifenden Rassismus (allen Ausformungen ist gemeinsam, dass sich der Hass gegen Minderheiten richtet). Dabei rückt sie »den« Hassenden in den Fokus, der alles andere als eine Selbstverständlichkeit darstellt - vielmehr hochgradig erklärungsbedürftig ist. Wie kann es kommen, dass ein fremder Mensch so weit in den Augen eines Hassenden entmenschlicht wird, dass er zum Ziel aggressiven, mitunter mörderischen Hasses werden kann? Wie kann es sein, dass die hassenden Menschen in diversen Abstufungen nicht mehr zugänglich sind für reale Informationen und objektive Vernunft? Warum erscheinen ihnen Verschwörungstheorien und postfaktische Thesen ihrer »Bubble« so viel glaubwürdiger als Medienmeldungen? Wie kann es kommen, dass sich Hassende als so viel »besser«, »reiner«, »natürlicher«, »ursprünglicher« empfinden als die von ihnen gehassten Schwulen, Lesben, Transgender-Personen, Ausländer, Asylsuchende, Behinderte oder Menschen mit anderer Hautfarbe? Wie können Menschen zu glauben beginnen, sie allein seien das Volk - nicht aber genauso die Vertreter einer sog. »Lügenpresse« oder des sog. »Establishments« oder Menschen mit anderer Hautfarbe oder solche, die woanders geboren sind? Dies sind wichtige Fragen, die Carolin Emcke in den Raum stellt - mit erheblicher Bedeutung für unsere pluralistische Demokratie und deren Zukunft. Zum einen geht es um die Zivilcourage (Emcke nennt sie in ihrem Buch nicht so - sie ist aber gemeint) - die Abstufungen des Nein-Sagen-Könnens und des Widerstand-Leistens - auch des Hinschauens, wenn etwas passiert - als Voraussetzung dafür bespricht Emcke die Notwendigkeit der Empathie als Mittel gegen die Entmenschlichung des Anderen. Man - so macht Emcke eindeutig klar - muss hinschauen, wenn Hass passiert - nicht wegschauen. Man muss in einem solchen Fall etwas unternehmen, um nicht zum heimlichen Komplizen des Hasses zu werden - und sei es nur eine Gegenrede. Die Beispiele, die Carolin

Emcke bringt, sind viele: u.a. zeigt sie am Beispiel von Clausnitz, einem Ort in Sachsen, in dem ein ankommender Bus mit Asylsuchenden im Februar 2016 von einem fremdenfeindlichen Mob gestoppt wurde, Polizei nicht eingriff, verschreckte Kinder mehr gezwungen als überredet werden mussten, den Bus zu verlassen, obwohl sie draußen von hasserfüllten, bedrohlichen Menschenmenge erwartet wurden. An diesem Beispiel zeigt die Autorin die vielen Facetten, die Hass annehmen kann – vom stillen Gutheißen solcher Aktionen über das einfache Dabeisein sog. »besorgter Bürger« und dem Mitgrölen von Parolen bis hin zum fremdenfeindlichen Übergriff – die extremste Steigerung davon sind brennende Asylunterkünfte. Carolin Emcke wendet sich auch dem Klima zu, in dem hasserfüllter Populismus gedeihen kann, in dem die Angst auf beiden Seiten herrscht – beim Hassenden ebenso wie bei seinem »Hassobjekt«. Hierzu führt die Autorin viele Details an, durch die sie über ein wenig ergiebiges Schwarz-Weiß-Muster solcher Situationen hinauskommt und zu tiefgründigen Analysen vordringt.

Carolin Emckes Buch ist dazu da, den Hass zu bekämpfen, indem der Angst der Mut entgegengestellt wird. Ich finde, »Gegen den Hass« ist eines der wichtigsten Bücher unserer Zeit. Es zeigt, dass einiges dazu gehört, um den Populismus und damit den Hass zu besiegen – mit vielen kleinen, auch persönlichen Schritten – doch es ist nicht unmöglich. Will man die Demokratie nicht sehenden Auges untergehen lassen, bleibt nur dieser Weg. Von allein wird extremistischer Fanatismus nicht verschwinden. Auch ist es nicht leicht, sich ihm entgegenzustellen. Aber man muss etwas dagegen tun. Das ist doch ein überaus positiver Ansatz für den Anfang. Wehret den Anfängen.

Weiterlesen



Weiterhin auch lieferbar als Paperback »Wie wir begehren« von Carolin Emcke (€ 10.27). In diesem Buch befasst sie sich – ausgehend von ihrem eigenen Coming-out als Lesbe – mit unser aller Begehren. Wie frei sind wir, unser Begehren zu leben? Hat es nur die Form geändert? Wird es tiefer, zarter, radikaler?



Veit empfiehlt

Tess Schirner: ***Hinter den Augen der Welt.***

D 2017, 400 S., Broschur, € 17.37



Ein historischer Roman, der im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts spielt. Mary, die Tochter eines Landadligen, bildet sich viel ein auf ihr Französisch, ihre feinen Kleider und edlen Ansprüche. Auf alle wirkt sie wie ein verzogenes Wohlstandskind, das nicht weiß, wohin noch

mit all seinen Dünkeln. Doch Mary hat schon immer zwei Gesichter, denn sie hat eine Zwillingsschwester, die noch nie gesprochen oder irgendeine Reaktion auf ihre Außenwelt gezeigt hat; allein Mary kommt immer wieder zu Grace, um sie zu kämmen, anzuziehen oder einfach nur bei ihr zu sein – der stolze Vater sperrt sie aus Angst weg, sie könne seinen Ruf beschädigen. Ebenso zwiespältig ist Mary zunächst auch, als sie den Stallburschen Flynn kennenlernt: Einerseits verachtet sie den unzugänglichen Jungen, der nur die englische Sprache des Volkes beherrscht; andererseits fühlt sie sich von ihm magisch angezogen, seine schlichte und aufrechte Sicht der Dinge und sein Sinn für die Schönheit der Natur fasziniert sie. Doch Flynn ist auf der Flucht, denn Flynn ist kein Junge, sondern eine junge Frau. Und als Mary Flynns Geheimnis aufdeckt, ist ihr auch klar, warum Flynn sie so fasziniert, denn ein Mann hätte Mary nie erobern können, nur eine Frau, Flynn ist dazu im Stande. Doch kaum haben Mary und Flynn zueinander gefunden, beginnt die Jagd, denn von allen Seiten wird versucht, Mary in das intrigante Spiel des Adels einzuspannen. Für die Liebe der

beiden Frauen ist dort kein Platz. Die Gefahr eskaliert, als es zu einem Hexenprozess kommt, der nicht nur für Mary und Flynn verheerende Folgen haben könnte. – Tess Schirners Geschichte lebt von Gegensätzen, dem Wechselspiel von Schein und Sein, dem Umschwung von Romantik in Abenteuer, Figuren die sich nicht auf ein Charakteristikum festlegen lassen. Dabei markiert sie die Brüche sehr deutlich, besonders deutlich wird dies bereits in der Erzählführung der Geschichte. Die Geschichte beginnt süßlich, fast kitschig-klischeehaft lullt die Autorin Leserin und Leser das erste Romanviertel in ein literarisches Genre à la »Die Geheimnisse von Paris« oder den Angélique-Romanen ein – gute Unterhaltung, die aber zunächst eher trivial zu sein scheint. Mit der Offenbarung von Flynns Geheimnis (das für eine lesbische Leserin wie für einen schwulen Leser ein offenes ist, darum wird hier auch nichts zu früh verraten) kippt dies in einen historisch gut recherchierten Abenteuer-Roman, der die beiden liebenden Frauen in einem Geflecht übermächtiger Interessen gefangen sieht. Auch bei den Protagonistinnen arbeitet Tess Schirner solche klaren Gegensätze heraus, ein einmal gezeichnetes Persönlichkeitsbild wird plötzlich durch ein ganz anderes übermalt. In dieser immer wiederkehrenden und mitunter harten Gegenüberstellung von Kontrasten liegt – neben den vielen interessanten geschichtlichen Informationen – das Besondere des wunderbar dicken Buches, das Lesestoff zum Schwelgen für viele Stunden bereit hält. Auch wenn nämlich die Personen im Buch immer wieder zaudern und zweifeln, die Erzählerin ist eine Frau der Klarheit; sie lässt Gegensätze nicht in zarten Graustufen, sondern in klaren Abgrenzungen erkennen und erzeugt dadurch Spannung und Antrieb.

Sylvia Roth: Claire Waldoff - Ein Kerl wie Samt und Seide. Romanbiografie.

D 2017, 288 S., Broschur, € 15,40

Claire Waldoff war eine bemerkenswerte Frau – nicht nur in ihrer Zeit. Geboren im Ruhrgebiet der Kaiserzeit war sie schon als Kind und Jugendliche eigensinnig. Als sie von dem Projekt eines Mädchengymnasiums in Hannover hört, an dem junge Frauen für die damals neue Möglichkeit der universitären Ausbildung vorbereitet werden sollen, schafft sie es allen Widrigkeiten zum Trotz, dort zur Schule zu gehen. In Hannover kommt sie in Kontakt mit der Schauspielerei, von der sie so fasziniert ist, dass sie

fast froh ist, die Schule vorzeitig beenden zu müssen, weil ihre Eltern das Schulgeld nicht mehr aufbringen können bzw. wollen. Voller Enthusiasmus erlernt sie als Autodidaktin die Schauspielerei, tingelt durch Europa und landet schließlich vollkommen mittellos in Berlin. Wiederum mehr durch Not als aufgrund eines Plans versucht sich Claire Waldoff in Klein-



kunst – und entdeckt die berufliche Leidenschaft ihres Lebens. Gerade weil sie keine geschliffene Stimme hat und weil sie niemals versucht zu kokettieren, trägt sie ihre Lieder so überzeugend vor, dass sie in kurzer Zeit als Inbegriff des Berliner Lebensgefühls gilt. Die Leidenschaft ihrer Liebe hingegen gilt Oly von Roeder, mit der sie nicht nur bis zu ihrem Lebensende zusammenlebt, sondern mit der sie auch die Berliner Lesbenzene um sich scharft. Ein auch für heutige Verhältnisse ungewöhnliches, öffentliches Leben als lesbisches Paar. Doch die Romanbiografie von Sylvia Roth beschreibt Claire Waldoff nicht nur als leuchtend kecke Ikone früher Emanzipation. Es geht auch um Claire Waldoffs enthusiastische Verblendung zu Beginn des ersten Weltkriegs; auch ihr Umdenken erscheint nicht als intellektuelles Bekehrungserlebnis, sondern der harten Erfahrung zunehmender Verarmung geschuldet. Und auch gegenüber den Nazis nahm Claire Waldoff nicht immer eine rühmliche Stellung ein, um ein Auftrittsverbot zu verhindern, scheute sie auch vor schierer Anbiederung nicht zurück. Und schließlich schildert der Roman auch ihr Alter: Während des Krieges fast ohne Auftrittsmöglichkeiten war Claire Waldoff in der jungen Bundesrepublik fast vergessen und musste erkennen, dass ihr persönlicher Ton nicht mehr derjenige war, der treffsicher ein gegenwärtiges Lebensgefühl zum Ausdruck brachte. Eine packende und faszinierende Schilderung eines vielschichtigen Lebens, zu dem es nicht einfach ist, abschließend Stellung zu beziehen.

Antje Rávic Strubel: Unter Schnee.

D 2016, 160 S., Pb, € 10,27

Zwei Frauen, Evy und Vera, im Urlaub. Sie sind einen Tag lang gezwungen, ihr Programm zu unterbrechen, Ski-Fahren ist aufgrund von star-

kem Schneefall und Sturm nicht möglich. Während Evy mit Glühwein versucht, die stürmische Nacht zu genießen, ist Vera unruhig, glaubt nicht den Wetterwarnungen und will dem Pensionszimmer entfliehen. Die beiden führen seit einiger Zeit eine Fernbeziehung und sehen sich fast nur zu gemeinsamen Urlauben. Getrennt sehnen sie sich danach, zusammen zu sein, gemeinsam gehen sie sich auf die Nerven, halten sich fast nicht aus. Diese klassische Beziehungskonstellation, die im Urlaub regelmäßig ihre Krise findet, beschreibt Antje Ravic Strubel in Form eines Episodenromans, in dem das lesbische Paar immer wieder in eine vermeintliche Nebenrolle rückt. Zwar sind diese Episoden, in denen die Pensionswirtin, ein Postbeamter oder ein Rettungs-Sanitäter im Vordergrund stehen, kleine und wunderbare Geschichten, die es wert sind, ganz für sich gelesen zu werden. Doch in der Zusammenstellung eröffnen sie zusätzlich den Blick auf ein großes gesellschaftliches The-



mengeflecht: Verantwortung, Widerstand und Ungehorsam. Während es bei Evy und Vera um Beziehungskonflikte geht, müssen sich alle anderen zu Entscheidungen im öffentlichen Raum verhalten. Dass beides vollkommen unangestrengt aufeinander bezogen ist, das erreicht Antje Ravic Strubel durch ihre schlichte Sprache, die präzise und kurz formuliert und gerade keine zweite Bedeutungsebene aufmacht, sondern nur das beschreibt, was gerade passiert. Parallelen, Vergleiche und Analogien werden allein durch Leserin und Leser gezogen und sind ausschließlich durch die Komposition nahegelegt. Umso eindringlicher aber der Blick auf das lesbische Paar, was eine harmlose Marotte ist, könnte nämlich auch schöne Ignoranz sein; was Suche nach Zärtlichkeit und Nähe ist, könnte die Scheu vor Verantwortung und Entscheidung sein. Umso eindringlicher muss man deshalb diesen Möglichkeiten nachhängen, weil man diese Gedanken beim Lesen ja gerade selbst produziert hat und eben nicht einer Analyse der Autorin folgt. Ein zwar kurzer aber überaus feiner Roman, dessen Episoden man gern ein zweites Mal liest und über den es sich rentiert, ein drittes Mal nachzudenken.

TRENDS.
NIGHTLIFE.
TRAVEL.

QUEERBOOK®

quer durch europa

Schwule historische Romane – heimatlos quer durch Europa

Auf dem Weg zu **Europride 2019** möchten wir auf Literatur hinweisen, die unsere lesbischen und schwulen Perspektiven auf Europa



darstellt. Europa ist im besten Sinn vor allem ein Gegenbegriff zu Heimat; nicht einfach eine große und übergeordnete Einheit, die aus vielen womöglich konkurrierenden Heimaten zusammengesetzt ist, sondern ein Ort, der die Zwänge der Herkunft, die Enge alter Regeln und die Ballast des Erbes überwindet, Neues ermöglicht, Hoffnungen und Erwartungen weckt und am Leben erhält. Flucht, Wanderung, Migration und Reise ist darum ein Grundelement der europäischen Idee – in welcher unterschiedlicher Gestalt zeigt unsere Auswahl.

Im zaristischen Russland aufgewachsen und als Mitglied des St. Petersburger Hochadels vor der Revolution geflohen schlägt sich Sergej Nabokow durch die Berliner und Pariser schwule Szene der Zwischenkriegszeit, bis er seinen geliebten Hermann aus dem Salzkammergut findet:

Paul Russell: Das unwirkliche Leben des Sergej Nabokow.

Dt. v. Matthias Frings.

D 2017, 320 S. geb., € 26.73

Eine behütete Kindheit im zaristischen Russland, Flucht vor der Revolution, Ausschweifungen in der Pariser Bohème und Tod im KZ Neuengamme: Von 1900 bis 1945 durchlebt



Sergej Nabokow bewegte Zeiten. In seiner aristokratischen Familie ist der unmännliche, stotternde Junge ein Außenseiter. Auf seiner Flucht verläßt es ihn über Cambridge und Berlin nach Paris. Dort bekommt er Zugang zu den Kreisen Cocteau's, Diaghilew's und Gertrude Steins. Als er schließlich an den Folgen seiner Opiumsucht zu sterben droht, bringt ihn sein Freund auf sein Schloss in Tirol, aus dem die Nationalsozialisten das glückliche Paar vertreiben. Als Übersetzer in Goebbels' Propagandaministerium wird er wegen wider natürlicher Unzucht verhaftet und schließlich im KZ Neuengamme interniert. Ein wuchtiger Roman über ein irrwitziges schwules Leben.

Flucht nach Europa – Flucht aus Europa: Marokko und Spanien haben eine besonders intensive Wechselgeschichte, gerade für Schwule:

Tahar Ben Jelloun: Verlassen.

Dt. v. Christiane Kayser.

D 2014, 265 S., Pb., € 10.27



Eine ganze Generation von Marokkanern hat nichts Anderes im Kopf, als so schnell wie möglich das Land zu verlassen und nach Europa aufzubrechen, in dem alles besser und schöner sein soll. Bei schönem Wetter sieht man von Tanger zur spanischen Küste hinüber. In Träumen sind die jungen Männer längst drüben. Doch nur wie soll man es anstellen? Azel, der nach seinem Jurastudium keinen Job findet, ist einer von ihnen. Einige hat er scheitern sehen auf dem Weg in die Festung Europa. Da bietet sich für Azel eine Gelegenheit, als er den schwulen Galeristen Miguel aus Spanien kennen lernt, der sich auch gleich in den attraktiven Azel verliebt. Pläne werden geschmiedet. Miguel verschafft Azel und dessen Schwester

Visa für Spanien. Doch das erhoffte Paradies entpuppt sich als Hölle, in der ihn Einsamkeit, Prostitution und der Verlust seiner Würde erwartet.

Gregorio Ortega Coto: Marokkanische Minze.

D 2013, 250 S., Broschur, € 15.32

Pablo, ein junger Schwuler aus Barcelona, will endlich wissen, warum seine Mutter nicht über Bab-Qarfa redet, den Militärstützpunkt in Spanisch-Marokko, in dem Pablo geboren und aufgewachsen ist – bis Mutter und Sohn 1956 den Ort nach der Unabhängigkeit Marokkos verließen. Pablo war immer ein in sich gekehrtes Kind, das lieber mit seinen Seidenraupen und den Erwachsenen Idir und dem schwulen Freund der Mutter, Ernesto, spielte. Kinderfreundschaft verband ihn nur mit Naima. Doch was wurde aus seinen Freunden? Entschlossen setzt Pablo jetzt seinen Entschluss um: Er kehrt zurück nach Marokko, nach Bab-Qarfa, um sich auf die Suche nach seiner Geschichte zu machen. Ein zart erzählter, wunderschöner Roman über eine schwule Kindheit in einer geheimnisvollen, verschwundenen Welt.



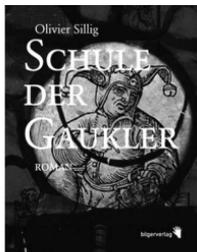
Flucht und Wanderschaft waren immer schon schwer unterscheidbar – eine Geschichte aus der frühen Neuzeit zeigt, wie zufällig solche Zuschreibungen sein können:

Olivier Sillig: Schule der Gaukler.

Dt. v. B. Heber-Schärer u. C. Steinitz.

CH 2010, 434 S., geb., € 22.62

Harduin, ein schwuler Gaukler, zieht durchs mittelalterliche Europa. Er präsentiert einen in Alkohol eingelegten Hermaphroditen. Dank seinem umtriebigen Gehilfen, Tiécelin, läuft nicht nur das Geschäft, es entwickelt sich eine richtige Truppe. Vor allem aber erfährt man Harduins wechselvolle Geschichte: als Junge jüdischer Abstammung von Jesuiten erzogen,



verliebt er sich im Kloster in einen Hussiten. Später gibt es Juan, seinen ersten Gehilfen, doch den zieht es auf See und Harduin mag sexuell gleichaltrige Männer – wie den Priester Hieronymus, der sich anfangs als schwuler Stricher ausgibt, um an Harduin heran zu kommen. Als die Truppe Juan einige Jahre später trifft, berichtet dieser von seiner abenteuerlichen Fahrt als Schiffsjunge und Liebhaber des zweiten Offiziers. – Ein großartiger schwuler Roman, voller Geschichten, geheimnisvoll und spannend, von Gilles de Rais bis burleskem Karneval in Venedig.

Auch innerhalb Europas werden immer wieder Grenzen aufgerichtet, wie das Beispiel der Teilung Zyperns zeigt – auch hier mussten viele ihr Zuhause aufgeben:

Andrea Busfield: Schattenträumer.

Dt. v. C. Tessari & Y. Dinçer.

D 2011, 432 S., geb., € 20.56



Die 50er Jahre auf Zypern: die Insel ist von den Briten besetzt - britische Soldaten töten den Bruder des 14jährigen Loukis. Loukis will sich rächen und geht in den Untergrund. Jahre später erst - inzwischen zum Mann gereift - kehrt Loukis in sein Heimatdorf zurück - dort ist nichts mehr so, wie es einmal war. Seine große Liebe Praxi hat inzwischen ein Kind und ist mit Loukis' größtem Rivalen Yiannis verheiratet. Was er nicht weiß, ist, dass Yiannis eine Affäre mit einem britischen General hat. Doch dieser kann nicht zu seiner Liebe zu dem jungen Mann stehen. So bleibt ihr Verhältnis im Dunklen, und die Ehe mit Praxi wird zur Farce. Loukis spürt zwar Praxis Anziehungskraft, gibt sich aber gegenüber Yiannis geschlagen. Später dann erfährt er, dass sich Yiannis von Praxi getrennt hat und nun zu seinem Schwulsein stehen will. (Also available in the English original version »Aphrodite's War« für € 8.50)

Welche Bereicherung die islamische Kultur für Europa bedeutet, zeigt ein Roman über den letzten maurischen Herrscher von Granada:

Auf nächster Seite weiterlesen >

Antonio Gala:
Die Handschrift von Granada.

Dt. v. Lisa Grüneisen.

D 2011, 700 S., Pb, € 10.23

1492 muss der letzte maurische Sultan Boabdil Granada dem katholischen Königspaar Isabella und Ferdinand übergeben. In seinen fiktiven Erinnerungen zeigt Boabdil den bunten Kosmos, den das maurische Spanien und insbesondere die Residenz Alhambra darstellten, bevor er vom lustfeindlichen Katholizismus zerstört wurde. Dort herrscht anders als anderswo zu der Zeit in Europa ungeheure Toleranz, was die Religion, die Herkunft, aber auch die Einstellung gegenüber der Sexualität anbelangt. Im muslimischen Spanien hatten auch Männer- und Knabenliebe wie selbstverständlich ihren Platz. Und so wundert es nicht, dass Boabdil selbst ohne Hemmungen von seiner Zuneigung zu jungen Männern berichtet. Der schwule Autor Antonio Gala gewann 1990 mit »Die Handschrift von Granada« den Premio Planeta - den wichtigsten Literaturpreis Spaniens.



Auf der Flucht vor den Nazis durchquerten viele halb Europa, um von Lissabon aus den Kontinent des Schreckens ihrer Zeit zu verlassen:

Leopoldo Brizuela:
Nacht über Lissabon.

Dt. v. Thomas Brovot.

D 2010, 725 S., geb., € 25.60

Portugal 1942: die Briten drängen auf einen Kriegseintritt des Landes, doch Diktator Salazar zögert noch. Die Nazis drohen mit Einmarsch. In Lissabon tummeln sich bereits viele Fremde: Diplomaten in geheimer Mission, Spione aller Kriegsparteien, jüdische Flüchtlinge aus ganz Europa. Deren Hoffnung richtet sich auf das letzte Schiff, das sie vor der Deportation bewahren kann und noch in derselben Novembarnacht auslaufen soll. Der argentinische Konsul erwartet eine Lieferung aus der Heimat. Der junge, undurchsichtige Vertraute des

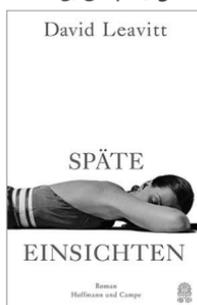


Patriarchen von Lissabon arrangiert ein geheimes Treffen. Der Privatsekretär und ehemalige Lover eines Musikagenten sieht sich plötzlich mit seinem Nachfolger in der Gunst des Maestros konfrontiert. Dieser wiederum teilt seine Kabine in der Nacht mit eines mysteriösen Burschen

David Leavitt: Späte Einsichten.

Dt. v. Georg Deggerich.

D 2015, 304 S., geb., € 20.56



Zum einen ist »Späte Einsichten« die Geschichte einer schwulen Liebesaffäre zwischen zwei verheirateten Männern. Im Sommer 1940 ist Lissabon der einzige neutrale Hafen in ganz Europa. In der Zeit vor ihrer Abreise gen Amerika lernen sich die beiden Ehepaare - Pete und Julia Winters sowie Edward und Iris Freleng - in Lissabon kennen. Die Winters sind zwei im Ausland lebende Amerikaner, die das beschauliche Leben in Paris satt haben. Die Frelengs dagegen sind wohlhabende Intellektuelle, die von den sozialen und sexuellen Ängsten ihrer Klasse ganz besessen sind. Als der Krieg auch vor Portugal keinen Halt zu machen scheint, drohen Geheimnisse diesen vier Personen zum Verhängnis zu werden: Julia ist Jüdin. Pete und Edward haben eine heimliche schwule Affäre begonnen. Und Iris scheint nicht die Kraft zu haben, ihre zerbrechliche Ehe zu retten. (Also available in the English original »The Two Hotel Francforts« for € 11.70)

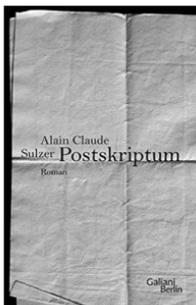
Alain Claude Sulzer hat gleich zwei historische Romane geschrieben, die sich mit europäischer Entwurzelung beschäftigen:

Alain Claude Sulzer: Postskriptum.

D 2015, 260 S., geb., € 20.55

Lionel Kupfer, allseits umschwärmter Filmstar der frühen 1930er, ist ins Hotel Waldhaus in die Schweiz gereist, um sich auf seine nächste Rolle vorzubereiten. Doch die Ereignisse überschlagen sich. Kupfer sieht sich mit der Tatsache konfrontiert, dass er als Jude in Deutschland nunmehr unerwünscht ist. Der Vertrag für seinen nächsten Film wird aufgelöst. Die schlechte Nachricht überbringt ihm ausgerechnet Eduard, sein Liebhaber, dessen gefährliche Nähe zu den neuen Machthabern immer offenkundiger wird.

Lionel Kupfer ist gezwungen zu emigrieren. Doch muss er nicht nur Eduard verlassen, sondern auch einen jungen Schweizer Postbeamten namens Walter, der sich ins Hotel eingeschmuggelt hat in der Hoffnung, dem von ihm verehrten Filmstar leibhaftig zu begegnen. Er kommt ihm dabei näher, als er je zu hoffen wagte. Lionel flieht ins Exil nach New York, wo er als Schauspieler nicht richtig Fuß fassen kann, aus Eduard wird ein zwielichtiger Kunsthändler und auch Walters, des jungen Schweizer Postbeamten Leben erfährt unerwartete Wendungen.



**Alain Claude Sulzer:
Ein perfekter Kellner.**

D 2006, 215 S., Pb, € 9.24

Erneste arbeitet als Kellner im vornehmen Parkhotel bei den Giessbachfällen hoch über dem Brienzsee im Berner Oberland. Seiner Verantwortung wird der Kellnerneuling Jakob unterstellt. Erneste und Jakob verlieben sich ineinander und fangen eine Affäre an, die jedoch nicht lange dauert: Jakob betrügt Erneste mit anderen Männern. Allmählich kommt Erneste dem jungen Kollegen auf die Schliche. Doch dann verlässt Jakob ihn für einen älteren Herren, der offensichtlich bereit ist, den jungen Burschen mit freigiebigen Zuwendungen auszuhalten - ein berühmter Schriftsteller, wie sich herausstellt. Erneste kann lange nicht verwinden, dass sich die große Liebe seines Lebens so brutal von ihm getrennt hat. Viele Jahre später kontaktiert Jakob den ehemaligen Freund und bittet ihn um einen dreisten Gefallen. Krieg und Verfolgung, gerade die Schreckensherrschaft der Nazis, sind regelmäßige Ursachen für Vertreibung und Flucht:



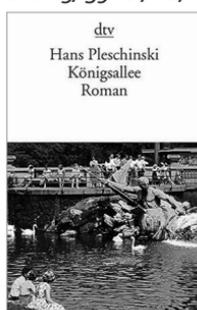
Max Aue entzieht sich »den Arsch noch voll Sperma« dem Gefängnis durch ein verlockendes SS-Angebot. Für den Sicherheitsdienst berichtet er zunächst über die Reibereien zwischen SS und Wehrmacht, wird in Stalingrad verwundet und soll schließlich – hoch dekoriert – einen Ausgleich zwischen Kriegs- und Vernichtungs-Interessen des Nazi-Reiches herstellen.

Indem Littell die Motivation der Täter darstellt, die vordergründig ihre Aufgaben gewissenhaft erledigten, zeigt er, wie eine hoch arbeitsteilige Organisation von schuldhafter Verantwortung ablenken kann. Zugleich ist »Die Wohlgesinnten« aber auch ein packend geschriebener schwuler Abenteuer-Roman, der schonungslos die brutale wie oft ebenso grotesk unfähige Struktur des Nazi-Regimes aufdeckt.

Und schließlich gehört auch die Rückkehr zu all diesen Bewegungen – dass dies keine echte Heimkehr sein kann, zeigt Hans Pleschinskis Roman:

Hans Pleschinski: Königsallee.

D 2015, 391 S., Pb, € 10.18



Als im Sommer 1954 Thomas Mann nach Düsseldorf kommt, um aus dem »Felix Krull« zu lesen, ist gleichzeitig im selben Hotel in der Königsallee Klaus Heuser mit seinem Freund Anwar abgestiegen - ein Zufall, der es in sich hat. Denn Klaus Heuser gehört zu Thomas Manns großen Lieben, seit er ihn 1927 auf Sylt kennen gelernt hat. In der Figur des Joseph hat er ihm ein Denkmal gesetzt. Nun sorgt die mögliche Begegnung der beiden für größte Unruhe, zusätzlich zu dem Aufruhr, den der Besuch des ins Exil gegangenen Schriftstellers im Nachkriegs-Deutschland ohnehin auslöst. Erika Mann mischt sich ein, Golo Mann und Ernst Bertram verfolgen ihre eigenen Ziele, und die Honoratioren der Stadt ringen um Haltung. Zwischen Intrigen und schwulen Sehnsüchten: die ewigen Fragen der Literatur.

Jonathan Littell: Die Wohlgesinnten.

Dt. v. H. Kober.

D 2008, 1385 S., Pb, € 18.50

Fast wäre ihm eine Cruising-Affäre im Berliner Tiergarten zum Verhängnis geworden, doch

kinderbücher

Edith Schreiber-Wicke und Carola Holland:

Zwei Papas für Tango.

D 2017, 32 S., geb., € 13.35

Roy und Silo sind anders als die anderen Pinguine im Zoo. Sie zeigen den Pinguinmädels die kalte Schulter und wollen immer nur zusammen sein. Sogar ein Nest bauen sie miteinander. Ein Nest für ein kleines Pinguin-Baby. Ab 4 Jahren.



Melanie Laibl und Michael Roher:

Prinzessin Hannibal.

Ö 2017, 32 S., farbige Illustrationen, geb., € 22.62

Prinz Hannibal Hippolyth Hyazinth hat keine Lust auf Zinnsoldaten. Warum darf er nicht so sein wie seine sieben Schwestern? Doch irgendwann erkennt Hannibal, dass es nur an ihm selbst liegt, die Prinzessin in sich ins Leben zu rufen.



David Walliams: Kicker im Kleid.

Dt. v. Dorothee Haentjes.

D 2017, 256 S., S/W, geb., € 15.41

Dennis ist Fußballfan, Dennis liebt Mode. Dennis verkleidet sich als Mädchen und gibt sich in der Schule als Austauschschülerin aus. Als der Direktor Dennis beim Pokalspiel ausschließt, laufen seine Fußballkameraden im Kleid auf. Ab 10 Jahren.



Anna Boulanger:

Papa ist doch kein Außerirdischer!

Dt. v. Anna Thomas. D 2016, 64 S., Farbe, geb., € 20.56

Ein Junge bekommt mit, dass seinem Vater hinter dessen Rücken Spitznamen gegeben werden. In den verwirrten Rückfragen des



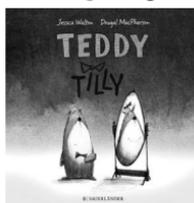
Jungen werden die verletzenden Vorurteile und Beleidigungen, die in den Namen stecken, aufgedeckt und ad absurdum geführt. Für Grundschulalter.

Jessica Walton und Dougal MacPherson:

Teddy Tilly.

Dt. v. Anu Stohner.

D 2016, 32 S., geb., € 15.41



Teddy Thomas möchte lieber Tilly heißen, denn schon lange fühlt er, dass er eigentlich eine Teddybärin ist. Mit seinem besten Freund Finn kann er über alles reden, und Finn versichert ihm, dass er ihn immer lieb haben wird - egal ob Thomas oder Tilly. Ab 4 Jahren.

Andrea Karimé: King kommt noch.

Mit Zeichnungen v. Jens Rasmus.

D 2017, 48 S., Farbe, geb., € 10.18



Wie Fremdsein sich anfühlt und Zuversicht entsteht. Seit drei Tagen ist der Junge mit den Eltern und dem Baby in diesem neuen Land. Nur King ist nicht da, sein Hund und bester Freund. Aber King kommt noch! Für Erstleser und zum Vorlesen ab 6 Jahre.

Ina Voigt:

Wie heiraten eigentlich Trockennasaffen?

D 2015, 32 S., geb., € 17.00



Matti lebt mit zwei Müttern und findet das ganz normal. Nur wenn Fina im Kindergarten fragt, wo sein Vater ist, denkt er darüber nach. Ein Buch mit vielen Fragen über das Leben - ohne Antworten, aber mit einer Geschichte von Matti, der ganz selbstverständlich mit zwei Müttern lebt. Ab 5 Jahren.



Neue Kinderbücher.

Helene Düperthal / Lisa Hänach: **Mama und Mamusch - „Ich bin ein Herzenswunsch-Kind“**

D 2016, 52 S., geb., € 12.40

Am ersten Schultag sitzt Ana neben ihrer Freundin Paula. Als erste Hausaufgabe sollen alle ein Bild ihrer Familie malen. Sie ahnt schon die Fragen, die kommen werden. Warum hat Ana zwei Mütter? »Welche ist denn echt?«, will Tim zum Beispiel wissen. Ab 5 Jahren.



Cai Schmitz-Weicht / Kai Schmitz: **Esst ihr Gras oder Raupen? Deutsch-englische Ausgabe.**

D 2016, 32 S. geb., € 15.50

Mikolaj, Mara, Yase-min, Lenny und Tariq hören im Hof plötzlich Stimmen. Im Gebüsch entdecken sie zwei kleine Elfen, die laut-hals streiten. Wie eine echte Menschenfamilie aussieht, ist die ver-



zwickte Frage. Die Kinder sollen helfen, diese richtig zu beantworten. Auch erhältlich in deutsch-türkischer, deutsch-spanischer und deutsch-arabischer Ausgabe. Für Kindergartenalter.

WoMANTis RANDom: gummiband- familien – rubberband families.

D 2016, zweisprachiges Bilderbuch mit
64 Seiten, gebunden, € 18.50



Familie ist ein dehnbare Begriff, dehn- und formbar wie die Gummibänder. Gummibänder gibt es einzeln oder gemeinsam, in unterschiedlichen Größen. Sie begleiten unseren Alltag, sie halten viel aus und gehen auch mal kaputt. Sie sind dynamisch, flexibel, wieder benutzbar und damit wunderbar geeignet, ganz eigene Familienbilder zu gestalten. Ab 4 Jahren.

Impressum

Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien, Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20, Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Cover aus dem Film »Raven's Touch« © Marina Rice Bader / Dreyra Weber (R) mit freundlicher Genehmigung der PRO-FUN MEDIA GmbH, Frankfurt am Main.

sachbuch

Betty Dobson: Sex for One.

Dt. v. A. Osborne.

D 2017, 150 S., Broschur, € 14.91

Sexualwissenschaftlerin Betty Dobson bricht mit diesem Buch das Tabu der Selbstbefriedigung. In ihren Bodysex-Workshops lernen Frauen wie Männer Formen der Selbstliebe zu akzeptieren und ohne Schuldgefühle zu genießen. Diese Workshop-Erfahrungen



lässt Dobson in dieses Buch mit zahlreichen Abbildungen einfließen. Masturbation wird hier als die ursprünglichste Form sexuellen Erlebens dargestellt, durch die sich der eigene Körper am intensivsten erfahren lässt. Masturbation ist in jedem Alter eine Quelle der Lebensfreude und der Sinnlichkeit. Darüber hinaus kann sie als Voraussetzung für ein erfülltes Sexleben zu zweit angesehen werden. Ohne Scheu beschreibt die Autorin zahlreiche Techniken, die Lust am und auf den eigenen Körper machen.

Alexandra Ommert: Ladyfest-Aktivismus.

Queer-feministische Kämpfe um Freiräume und Kategorien.

D 2016, 296 S., Broschur, € 30.83

Ladyfeste stellen eine aktuelle queer-feministische Politikform dar. Alexandra Ommert liefert die bisher einzige Studie, die sich empirisch dem Ladyfest-Aktivismus der 2000er Jahre im deutschsprachigen Raum widmet. Sie ordnet das Phänomen sowohl historisch



als auch begrifflich-theoretisch ein und schlägt vor, sein utopisches Potenzial im Ringen um Begriffe und Kategorien als pluralistische,

transkategoriale Bündnispolitik zu verstehen und weiterzudenken. So werden nicht nur Einblicke in die aktivistischen Debatten und die historischen Zusammenhänge mit der Riot-Grrrrl-Bewegung geboten, sondern auch deren Bedeutungen für einen aktuellen queer-feministischen Aktivismus aufgezeigt.

Sibylle von den Steinen: Let's Talk About Sex and Aging.

Geschichten und Erfahrungen von Menschen in der Mitte des Lebens.

D 2017, 196 S., Broschur, € 18.60



Wie entwickelt sich Sexualität mit dem Älterwerden? Wird sie reifer und damit besser, oder verliert sich die Lust mit den Jahren? Lassen sich Beziehung und sexuelles Begehren getrennt voneinander gestalten? Gelingt ein erfülltes Liebesleben im Alter nur mit einem attraktiven

Körper? Wie sehr begrenzen Ideologien oder eigene Vorstellungen die Entfaltung einer lustvollen Sexualität? Die Autorin stellt Männer und Frauen vor, die bereit sind, Auskunft zu geben über ihre sexuelle Entwicklung, über Gewinn und Verlust im Alter. So wie die polyamouröse Lilith, die mit zwei Partnerinnen in einem Haus lebt und weitere Liebschaften in anderen Städten hat. Und Sabine, die am liebsten ein Freudenhaus für Frauen eröffnen würde und von »Kuschelzonen an jeder Straßenecke« träumt.

Veronika Helfert, Jessica Richter u.a. (Hg.): Frauen- und Geschlechtergeschichte un/diszipliniert?

Aktuelle Beiträge aus der jungen Forschung.

Ö 2016, 280 S., Broschur, € 24.90

Die Kategorie Gender/Geschlecht ist in der Forschung trotz ihrer zentralen Bedeutung für die Konstitution von Gesellschaften, die Strukturierung von Institutionen oder für

Beziehungen und Alltagserfahrungen oft übergangen worden. Um dieser Vernachlässigung entgegenzuwirken, arbeitet die feministische Forschung seit bereits vier Jahrzehnten daran, wissenschaftlich bereits Erschlossenes neu zu analysieren und von der Wissenschaft übergangene Frauen sichtbar zu machen. Auch der vorliegende Sammelband folgt der Tradition der feministischen Geschichtswissenschaft und versammelt in diesem Zusammenhang zentrale theoretische und methodische Zugänge, die anhand von Fallbeispielen aus aktuellen Dissertationsprojekten kritisch auf ihre Anwendbarkeit überprüft werden.



Susan Signe Morrison: Frauen des Mittelalters.

Künstlerinnen - Herrscherinnen - Denkerinnen. D 2017, 288 S., geb., € 28.78

Das europäische Mittelalter war von Männern geprägt, die meist wenig vom weiblichen Geschlecht hielten. Die Autorin dieses Buches wirft deshalb einen Blick auf bedeutende Frauen, die in der althergebrachten männlichen Geschichtsschreibung nur eine Randerscheinung sind. In 20 Kurzbiografien stellt sie herausragende Frauen aus der Zeit zwischen 300 und 1500 vor, die Entdeckerinnen, Königinnen, Märtyrerinnen, Ärztinnen, Dichterinnen, frühe Feministinnen, Reformerrinnen und Kreuzfahrerrinnen waren. Sie erzählt von ihren Zugängen zur Bildung und zur Kunst, von ihren Fähigkeiten als Herrscherinnen und wirft auch einen Blick auf Verhütung und Frauenheilkunde, Mädchenhandel und sexuelle Gewalt. Im letzten Kapitel wendet die Autorin außerdem die neueste Gendertheorien auf die Frauen des Mittelalters an.



Barbara Grubner/ Carmen Birkle/ Annette Henninger: Feminismus und Freiheit.

Geschlechterkritische Neuaneignungen eines umkämpften Begriffs.

D 2016, 376 S., Broschur, € 30.79



Freiheit ist für die feministische Kritik ein höchst fragwürdiger Begriff. Gender Studies und feministische Wissenschaft greifen ihn bisher nur in Ausnahmefällen als anschlussfähige Denkfikur auf - und dafür gibt es ohne Zweifel Gründe. Dennoch plädiert dieser

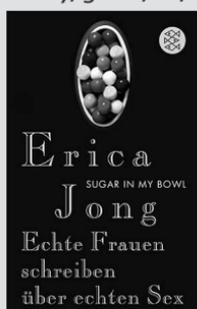
interdisziplinäre Sammelband dafür, den Freiheitsbegriff gerade heute nicht aufzugeben. Er begibt sich vielmehr auf die Spurensuche nach aktuellen Auseinandersetzungen, Thematisierungsweisen und neuen Lesarten des Freiheitsbegriffs für die feministische Theorie und Politik. Mit der Frage nach Bearbeitungen aus der Geschlechterforschung und nach Potenzialen, die dieser »große Begriff« für gegenwärtige und zukünftige Feminismen bereithalten könnte, verfolgt der Band das Ziel, eine Debatte über Neuaneignungen von Freiheit und Freiheitsforderungen anzustoßen.

Erica Jong: Sugar in My Bowl.

Echte Frauen schreiben über echten Sex.

Dt. v. Tanja Handels u.a.

D 2017, 320 S., Pb, € 11.30



Kluge Geschichten zum Thema Sex - herausgegeben von Erica Jong, der Ikone der sexuellen Befreiung der Frau. Sex ist das Leben, schreibt Erica Jong im Vorwort ihrer Anthologie, die Geschichten über das Wunder einer Schwangerschaft, das erste Mal, die Dringlichkeit des Verlangens, die Abneigung gegen Sex, das Wechselspiel von Sex und Macht, Sex und Krankheit, Sex und Liebe, Sex als Rebellion versammelt. Frauen erzählen Erlebtes und Erfundenes, mal leidenschaftlich, mal unaufgeregt und immer schonungslos ehrlich. Sex ist ein Teil unseres Lebens und die Geschichten darüber so bunt wie das Leben selbst. Fernab von verklärten Traumstücken und stumpfer Übersexualisierung kommen hier echte Frauen zu Wort und

erzählen von den Themen, an die sich sonst keiner traut. Mit Texten u.a. von Erica Jong, Fay Weldon und Eve Ensler.

Lana Sirri: Einführung in islamische Feminismen.

Dt. v. Saboura Naqshband.

D 2016, 150 S., Broschur, € 10.28

Kaum ein Konzept erfährt in der Öffentlichkeit ähnlich starke Skepsis, Missachtung und Unkenntnis wie der islamische Feminismus. Als Konzept ist dieser jedoch weder neu noch eindimensional, sondern ebenso vielfältig wie die unterschiedlichen



Lebensrealitäten vieler Musliminnen weltweit und Thema kontroverser Diskussionen auch innerhalb muslimischer Communitys. Mit dem vorliegenden Band liefert die Autorin einen wichtigen Beitrag zur Einführung in Theorie und Praxis islamischer feministischer Konzepte: Was sind die Ideen und Ansätze des islamischen Feminismus? Wie wird er begrifflich gefasst und von wem? Welche Konflikte und Übereinstimmungen gibt es? Und welche Rolle spielen für islamische feministische Konzepte Religion, Geschlechterbilder, Sexualität und der Ort, an dem sie vorgetragen werden?

Antonia Meiners: Die Stunde der Frauen 1913 -1919.

Zwischen Monarchie, Weltkrieg und Wahlrecht.

D 2016, 160 S. mit Abb., Pb, € 13.31

1913 trugen Frauen noch lange Kleider und arbeiteten zumeist in Haus, Bildung und Selbstständigkeit waren alles andere als selbstverständlich. Doch die angestammten Verhältnisse standen Kopf, als 1914 der Weltkrieg ausbrach und Frauen vielerorts die Verantwortung übernahmen - in Fabriken, Lazaretten, Betrieben und in der Landwirtschaft. Als 1918 der Krieg dann zu Ende war, gab es kein Kaiserreich mehr, die Kleider wurden kürzer. Das Selbstbewusstsein



der Frauen war gewachsen. Jetzt setzte diese Frauengeneration in Deutschland und Österreich das Wahlrecht durch. Die Autorin führt anhand von Porträts bekannter und unbekannter Frauen und vielen privaten Dokumenten durch eine Zeit, an deren Ende die Welt - gerade für Frauen - eine andere war.

kitchen politics (Hg.): Wofür wir kämpfen.

D 2015, 96 S., Broschur, € 10.07



Queere Politik und überhaupt lesbisches, schwules, queeres Leben sind auf Communities angewiesen. Sie erweitern den Raum des Politischen, der bei den politisch linken Parteien und Gruppierungen bis heute häufig auf öffentliche Ereignisse wie Demos und Kampagnen

ingeengt wird; hierdurch verändern sie diesen politischen Raum und schaffen neue Perspektiven. Die Fragen, wie wir gemeinsam leben wollen und welche gesellschaftlichen Strukturen wir im Alltag benötigen, um uns über private Kontakte hinaus (Freundschaften, Liebesbeziehungen, Familie) gegenseitig zu unterstützen, sind immer auch queerpolitische Fragen gewesen.

Andi Zeisler: Wir waren doch mal Feministinnen.

Vom Riot Grrrl zum Covergirl - Der Ausverkauf einer politischen Bewegung. Dt. v. A. Emmert u. K. Harlaß.

CH 2017, 300 S., Broschur, € 25.70

Feminismus ist hip. Beyoncé und Emma Watson bekennen sich zum »F-Wort«. Was als politische Bewegung für soziale Gerechtigkeit begonnen hat, scheint heute kaum noch mehr als ein Shoppingtipp in einem großen, bunten Markt zu sein, der uns Lösungen für Probleme und Problemzonen verkauft, die erst das System zu solchen macht. Der Feminismus als Marke setzt individuelle Selbstverwirklichung über kollektive Solidarität. Die Autorin nimmt eine Reihe von Beispielen aus Popkultur, Medien und Werbung unter die Lupe und zeigt, wie der smus vereinnahmt und verwässert wurde. »Empowerment« ist in aller Munde, während Sexismus unter Trump salonfähig wird.

weitere sachbücher

Krzysztof Charamsa: Der erste Stein. *Mein Kampf als homosexueller Priester gegen die Heuchelei der katholischen Kirche. Dt. v. Michael Müller.*

D 2017, 288 S., geb., € 20.55

»Wenn jemand homosexuell ist und Gott sucht und guten Willens ist, wer bin ich, über ihn zu richten?« Diese Worte von Papst Franziskus ließen viele homosexuelle Priester Hoffnung schöpfen. Doch ein Wandel in der Haltung der katholischen Kirche gegenüber Homosexualität steht noch aus. Umso mehr Wirbel verursachte das Coming-out des hochrangigen polnischen Priesters Krzysztof Charamsa im Oktober 2015. Charamsa war Mitglied der Kongregation für die Glaubenslehre. Charamsa, der mit einem Mann zusammenlebt, wies damit auf das »unmenschliche« Verhältnis der Kirche zu Homosexuellen hin und auf die Tatsache, dass der Klerus in weiten Teilen homosexuell sei. In seinem Buch greift Charamsa immer wieder die homophoben Strukturen der katholischen Kirche an. Sein Coming-out wurde für ihn zur großen Befreiung.



Eva Harasta (Hg.): Traut euch. *Schwule und lesbische Ehe in der Kirche.* D 2016, 144 S., Broschur, € 15.40

In den evangelischen Kirchen wird aktuell viel über Ehe und Familie diskutiert. Sollen auch schwule und lesbische Paare kirchlich getraut werden dürfen? Was würde sich dadurch für Ehe und Familie ändern? - In zwölf evangelischen Landeskirchen steht gleichgeschlechtlichen Paaren eine Segnung



ihrer Partnerschaft offen. Aber die kirchliche Trauung wird weiterhin verwehrt. Dieses kirchlich geprägte Buch lädt dazu ein, offen miteinander ins Gespräch zu kommen, um die Ehe auch für schwule und lesbische Paare in den Kirchen einzuführen.

Patsy L'Amour LaLove (Hg.): Beissreflexe. *Kritik an queerem Aktivismus, autoritären Sehnsüchten, Sprechverboten.* D 2017, 240 S., Broschur, € 17.37



Queer steht für eine selbstbewusst perverse Entgegnung zum heterosexuellen Wahnsinn und der Feindseligkeit gegen das Anderssein. Queerer Aktivismus wurde in Zeiten von Aids als Selbstbehauptung verstanden: Die Perverse und Unangepassten - Schwule, Lesben und Transmensch - kümmerten sich umeinander und kämpften gemeinsam. Die Queer Theory der 1990er Jahre griff ihre Kritik mit emanzipatorischer Zielsetzung wissenschaftlich auf. Queer hat in den vergangenen Jahren eine bedeutsame Veränderung erfahren. Queerer Aktivismus operiert häufig mit Konzepten wie »Critical Whiteness« oder Homonormativität. Ein Kampfbegriff lautet Privilegien und wittert hinter jedem gesellschaftlichen Fortschritt den Verrat emanzipatorischer Ideale. Oft erweckt dieser Aktivismus den Anschein einer dogmatischen Polit-Sekte. Das Ziel ist nicht selten die Zerstörung des sozialen Lebens der Angegriffenen. 20 AutorInnen widmen sich in diesem Sammelband dieser Form von queerem Aktivismus.

Nils Terborg: Offene Beziehung. *Wie sie funktioniert und was du wissen musst, wenn es brennt!* D 2017, 224 S., Broschur, € 10.27

Offene Beziehungen sind ein aktuelles Thema.

Der Gedanke, dem Partner sexuell nicht treu sein zu müssen, ist zweifellos interessant - schließlich geht es da um Sex, und wer findet das nicht spannend? Es verwundert aber auch nicht, dass das Thema bei aller Neugier auch polarisiert. Dazu kommt noch, dass hier auch (reale oder imaginäre) Bindungsängste eine Rolle spielen können. Funktioniert es so einfach, eine intime, liebevolle und vertraute Beziehung zu führen - und daneben noch durch die Betten der Welt zu turnen? Das klingt wohl zu extrem, um wahr zu sein. Neben Interviews, die verschiedene Arten einer offenen Beziehung im Detail greifbar werden lassen, werden Geschichten von drei Paaren erzählt, in denen Höhen und Tiefen eine Rolle spielen.



Katrin Rönicke: Sex. 100 Seiten.

D 2017, 100 S. mit Abb., Broschur, € 10.28

Trotz sexueller Revolution und anschließender gesellschaftlicher Aufklärung verhindert die gegenwärtige Pornodauerschleife in Werbung, Film und Internet nach wie vor, dass wir uns in unserer Sexualität frei entwickeln. Das Überangebot an Sex sorgt nicht für die Überwindung überholter Tabus, sondern für neue Schwierigkeiten und Unsicherheit. Muss das so bleiben? Nein, meint Katrin Rönicke. Aber dazu müssen wir uns dem Thema stellen, so wie sie selbst es in diesem Buch tut, persönlich und mutig. Sie schreibt - ganz explizit und konkret - über Sexualität in der Kindheit, Stimulation, Kommunikation, Liebe, sexuelle Vielfalt (homo/bi/hetero), Gewalt und Grenzen, Kinderwunsch. Und sie ist überzeugt: Sich mit dem Thema zu beschäftigen, ist ein Anfang, aus der Problematik rauszukommen.



Michel op den Platz: Männer sind ... Und Frauen auch ... Überleg dir das mal!

Wider die heteronormative Lesart von

Geschlechterbildern im Werk Loriots.

D 2016, 138 S., Broschur, € 24.70

Das Werk des deutschen Humoristen Vicco von Bülow alias Loriot zeichnet sich durch minutiös komponierte Vielschichtigkeit aus, die immer wieder als gewitzt erkannt und gelobt wird - mit einer Ausnahme: »Männer und Frauen passen einfach nicht zusammen.« Sobald es um Loriots Darstellung von Geschlechterbildern geht, ist die Stellungnahme zu möglicher Doppeldeutigkeit bisher vernichtend eindeutig. So wird ausgerechnet sein wohl bekanntestes Zitat regelmäßig als heteronormative Affirmation eines unversöhnlichen Zweilagerkampfes der Geschlechter gelesen. Oft wird es sogar, herausgelöst aus seinem Sketchkontext, zum Mantra Loriot'scher Arbeits- und Lebensphilosophie verklärt. Warum eigentlich? Dieses Buch analysiert die »Ehegespräche«-Trilogie und entwickelt dabei eine neue Lesart für Loriots Geschlechterbilder.

Ernest Borneman: Das Patriarchat.

Ursprung und Zukunft unseres Gesellschaftssystems.

D 2015 (Reprint), 694 S., Broschur, € 25.69



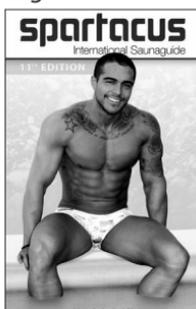
»Das Patriarchat«, an dem Ernest Borneman vierzig Jahre lang gearbeitet hat, beschreibt die Konterrevolution der Männer gegen die frauenrechtlichen Gesellschaftsstrukturen der Alten Welt, gegen die gesellschaftliche und sexuelle Gleichberechtigung. Borneman stellt die frauenrechtliche Kultur der Vorgeschichte dar und vermittelt seinen Leserinnen damit die Erkenntnis dessen, was sie waren: Schöpferinnen einer der besten und gerechtesten Gesellschaftsordnungen, die es je in der Geschichte der Menschheit gegeben hat. Er zeigt, wie sich das Patriarchat überhaupt etablieren konnte und erläutert Strategien und Techniken zu seinem Sturz. - Seine Leser fordert Borneman auf, über ihr männliches Selbstverständnis nachzudenken und die Frauenbewegung solidarisch zu unterstützen. Dieses 1975 erstmals erschienene Werk Bornemans kann auch heute noch als Meilenstein der Patriarchatsforschung angesehen werden.

Briand Bedford (Hg.): Spartacus International Sauna Guide.

D 2016 (11. Aufl.), dt./engl., dt.lengl. Text, 180 S.

illustriert, Broschur, € 10.23

Neben den klassischen Saunaangeboten wie Dampf-, Finnische oder Biosauna, besteht in einigen Schwitzbädern auch Gelegenheit erotische und sexuelle Kontakte zu anderen Männern herzustellen. In vielen Ländern der Welt dienen Saunen als Zufluchtsorte für schwule oder bisexuelle Männer, die zu Hause keinen Sex mit Männern haben können. Über alle Angebote und die diversen Möglichkeiten informiert nun der neue Spartacus Saunaguide in seiner 11. Ausgabe. Saunafans erfahren alles über Größe, Preise und Öffnungszeiten sowie über das Publikum, den angebotenen Service und wichtige Besonderheiten vor Ort. Durch ein benutzerfreundliches Piktogramm-System kann man sich einfach und übersichtlich informieren. Die Redaktion hat dafür 650 aktive Einträge aus 215 Städten aus 63 Ländern zusammengetragen.



Jane Ward: Nicht schwul - Sex unter heterosexuellen Männern.

Dt. v. Stefan Luboschik.

D 2016, 304 S., Broschur, € 17.47

Frauen können sich küssen, ohne sofort als lesbisch zu gelten. Doch unter heterosexuellen Männern gilt körperliche Nähe zu anderen Männern nach wie vor als tabu. »Nicht schwul« taucht in Welten ein, in denen Sex unter heterosexuellen Männern kein Mythos, sondern Realität ist: Auf öffentlichen Toiletten und im Internet, aber auch in Studentenverbindungen oder beim Militär entstehen Räume, in denen gleichgeschlechtlicher Sex die eigene Männlichkeit nicht infrage stellt - sie im Gegenteil sogar bekräftigen kann. Die Autorin entdeckt unerwartete Facetten der männlichen Heterosexualität und liefert damit einen wichtigen Beitrag



zur aktuellen Diskussion über die gesellschaftliche Konstruktion sexueller Identitäten. Denn solche homosexuellen Handlungen von Heteros stellen keine Ausrutscher in die queere Welt dar und auch keinen sehnsuchtsvollen Ausdruck einer unterdrückten schwulen Identität. Heterosexualität muss nach Ward nicht vollständig gegen Homosexualität abgegrenzt sein, sondern kann sichtlich fließende Übergänge aufweisen.

Gertrud Lehnert und Maria Weilandt (Hg.): Ist Mode queer?

Neue Perspektiven der Modeforschung.

D 2016, 220 S., Broschur, € 30.83



Kann Mode queer sein? Das Kombinieren von Kleidern, Accessoires und Stilen ist längst zur modischen Norm geworden - und Unisex zum Trend urbanen Mode-Designs. Lässt sich das Konzept von Queerness also überhaupt auf Mode beziehen? Wenn das Handeln mit Artefakten und Stilen ständig Bedeutungen verschiebt und neu konstituiert, hat es dann vielleicht auch das Potenzial, Gender- und andere Codes uneindeutig zu machen und in Bewegung zu bringen? Erstmals im deutschen Sprachraum präsentiert der Band systematische Reflexionen und exemplarische Analysen zum Verhältnis von Queerness und Mode und eröffnet damit der Mode- sowie der Gender-/Queerforschung neue Perspektiven.

Jean Laplanche: Sexual.

Eine im Freudschen Sinne erweiterte Sexualtheorie.

D 2016, 300 S., Broschur, € 35.88



Mit seiner Allgemeinen Verführungstheorie legte der renommierte französische Psychoanalytiker Laplanche den womöglich letzten großen Entwurf vor, um der Psychoanalyse ein gemeinsames Fundament zu schaffen. Dabei stellte er den Freud'schen Begriff einer »erweiterten«

Sexualität ins Zentrum seiner Theoriebildung. Der französische Neologismus »sexual« soll genau diese Freud'sche Erweiterung sichtbar machen und betonen, dass das Unbewusste von der Sexualität nicht zu trennen ist. Das vorliegende Buch versammelt in chronologischer Abfolge die Aufsätze, die so unterschiedliche Fragestellungen wie etwa das Verhältnis von Trieb und Instinkt beleuchten, das psychoanalytische Verständnis des Sexualverbrechens und die Gendertheorie. Laplanches Erneuerung der Freud'schen Psychoanalyse beruht auf zwei Grundannahmen: 1) Das Unbewusste bildet sich durch die rätselhaften Botschaften des Anderen aus. 2) Es ist sexuell, weil der sexuelle Gehalt der Botschaften für das Kind unübersetzbar ist und verdrängt werden muss.

Andreas Pretzel und Volker Weiss (Hg.): Politiken in Bewegung. Die Emanzipation Homosexueller im 20. Jahrhundert. Edition Waldschlösschen.

D 2016, 256 S., Broschur, € 24,67
Wie hat sich schwule Interessenpolitik seit der Gründung des Wissenschaftlich-Humani-

tären Komitees im Jahr 1897 verändert? Was machte den Organisationsprozess von Homosexuellen zur sozialen Bewegung? Und wer waren ihre Akteure? Welche Ziele wurden angestrebt, welcher Mittel bedienten sich die AktivistInnen und was wurde erreicht? Welche Themen riefen interne Kontroversen hervor? Wie bewerten wir heute die unterschiedlichen Bewegungsformen und Politikentwürfe? Nachdem die ersten Bände über die »Geschichte der Homosexuellen im Nachkriegsdeutschland« sich den Berichten von Zeitzeugen widmeten, haben nun die Wissenschaftler das Wort. Dieser Sammelband nimmt die großen Entwicklungslinien in den Blick und fragt nach Politikansätzen, Möglichkeiten und Kontroversen - mit Beiträgen von Claudia Bruns, Jens Dobler, Georg Klauda, Kirsten Plötz, Stefan Micheler, Heike Schader und Volker Woltersdorff.



Jugend



CAFÉ & VEREINS-ZENTRUM

Gruppentreffs

Mi 19 Uhr: Lesben
Do 17.30 Uhr: Jugend

Für andere Treffen und aktuelle Veranstaltungen siehe Veranstaltungskalender auf der Homepage.

Café

Di: 18-22 Uhr
Fr: 18-01 Uhr
Sa: 18-01 Uhr
So: 18-22 Uhr

→ Tourist-Infos
→ Gratis-WLAN

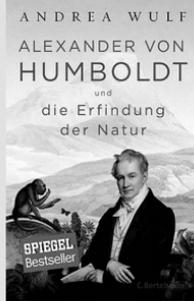
Heumühlgasse 14
1040 Wien
Tel. 01/2166604
www.hosiwien.at



biographisches

Andrea Wulf: Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur.
Dt. v. Hainer Kober. D 2016, 560 S. mit zahlreichen farb. Abb., geb., € 25.69

Was hat Alexander von Humboldt, der vor mehr als 150 Jahren starb, mit Klimawandel und Nachhaltigkeit zu tun? Der schwule Naturforscher und Universalgelehrte hat wie kein anderer Wissenschaftler unser Verständnis von Natur als lebendigem Ganzen, als Kosmos, in dem vom Winzigsten bis zum Größten alles miteinander verbunden ist und dessen untrennbarer Teil wir sind, geprägt. Die Historikerin Andrea Wulf stellt Humboldts Erfindung der Natur, die er radikal neu dachte, ins Zentrum ihrer Erkundungsreise durch sein Leben und Werk. Sie spart aber sein häufiges Erstaunen über die homoerotische Natur seiner Männerfreundschaften keineswegs aus. Sie folgt den Spuren des begnadeten Netzwerkers und zeigt, dass unser heutiges Wissen um die Verwundbarkeit der Erde in Humboldts Überzeugungen verwurzelt ist.



Helmut Peitsch und Helen Thein (Hg.): Lieben, was es nicht gibt.
Literatur, Pop und Politik bei Ronald M. Schernikau.

D 2016, 300 S., Broschur, € 24.67

Ronald M. Schernikau (1960-1991) veröffentlichte sein Debüt »Kleinstadtnovelle« noch vor dem Abitur. Da hatte er schon Erlebnisse für mehr als einen Roman gesammelt: In der DDR geboren, von der Mutter in den Westen geschmuggelt, zu einem Vater, der längst eine neue Familie



hatte. Schwul zu sein, war eine weitere Facette seines Andersseins, das er als Mittendrin verstand. Nach einem Studium am Literaturinstitut in Leipzig ließ er sich 1989 in die DDR rückerbürgern. An seinem letzten Buch, der »legende«, schrieb er acht Jahre lang bis zu seinem Tod. In Vorbereitung dieser Schernikau-Werkausgabe wurde im Jahr 2015 aus Perspektiven des Verlagswesens, der Literatur und Wissenschaft, des Journalismus und der Popkultur auf die Relevanz und das Wirken dieses Autors geblickt.

Houchang Allahyari: Normalsein ist nicht einfach.
Meine Erlebnisse als Psychiater und Filmemacher. Ö 2017, 240 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 25.00



Houchang Allahyari kommt Anfang der 1960er Jahre aus dem Iran nach Österreich, um Filme zu machen. Er studiert Medizin und wird Psychiater. Diese Entscheidung erweist sich als zukunftsweisend: Später stellt er die Psyche des Menschen in den Mittelpunkt seiner Filme. In diesem Buch erzählt Allahyari von seiner Ausbildungszeit zum Neurologen sowie Psychiater u. a. an der Linzer »Nervenheilanstalt Wagner- Jauregg«, von seiner Zeit als Psychiater in einer Strafanstalt, in der er das Medium Film in der Therapie mit jugendlichen Straftätern nutzte, und von der Entstehung seiner preisgekrönten Filme und Begegnungen mit Stars wie Gunther Philipp, Waltraut Haas, Karl Merkatz, Erni Mangold und Liza Minnelli.

Rainer Warning: Marcel Proust.
D 2016, 182 S., Broschur, € 27.65

Rainer Warning bietet Navigationen durch die verlorene und nie so ganz wiedergefundene Zeit. Als einer der versiertesten Proust-Kenner Deutschlands versucht er nicht, eine

umfassende Einführung in die »Recherche du temps perdu« zu liefern - ein ohnehin zum Scheitern verurteiltes Vorhaben. Vielmehr lädt dieses Buch dazu ein, die Beschäftigung mit Prousts epochalem Werk ohne Scheu zu wagen. Warnings Lektürevorschläge, obgleich mit allen Wassern der Literaturtheorie von Bachtin, über Barthes bis Foucault und Deleuze gewaschen, richten sich nicht nur an die wissenschaftliche Leserschaft, sondern auch an Literaturliebhaber und solche, die es werden wollen. Seinen Vorschlägen zu folgen, verspricht eine Fülle neuer Einsichten und Durchblicke, die auch neu erschließen.



Nina Wiener: Barbra.

Streisands frühe Jahre in Hollywood 1968 - 1976. D 2016, 336 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 49.99
 Ein Buch über den kometenhaften Aufstieg

der Barbra Streisand - der vielleicht letzten großen Diva unserer Zeit. Zwischen 90 und 140 Millionen Schallplatten soll sie im Laufe ihrer Karriere verkauft haben. Dieser fabelhafte Aufstieg wurde über Jahre hinweg von den Starfotografen Steve Schapiro und Lawrence Schiller dokumentiert. Der prächtige Bildband zeigt eine Fülle noch nie zuvor veröffentlichter Aufnahmen von Barbra Streisand, begleitet von den Erinnerungen Schapiros und Schillers an diese Jahre. Die Dreharbeiten zu Filmen wie »Funny Girl«, »On a Clear Day You Can See Forever«, »The Way We Were«, »The Owl and the Pussycat«, »Funny Lady« oder »A Star Is Born«, sowie Streisands Weggefährten, ob Liebhaber, Regisseure oder Co-Stars wie Elliott Gould, William Wyler, Sydney Pollack, Vincente Minnelli, Omar Sharif, Kris Kristofferson und natürlich Robert Redford finden allesamt Erwähnung.



PRIDE

Das lesbisch/schwule Österreichmagazin

1 Jahr:
15€

Sechs Ausgaben/Jahr:
1 Jahr PRIDE für 15 Euro

www.pride.at
[/pride.magazin](https://www.facebook.com/pride.magazin)

Ein Gemeinschaftsprojekt von

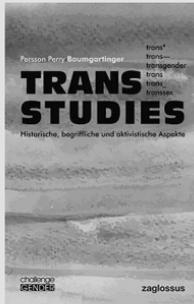




Persson Perry Baumgartinger: Trans Studies.

Historische, begriffliche und aktivistische Aspekte. Ö 2017, 321 S., Broschur, € 19.95

Wie viele andere kritische Forschungsrichtungen sind auch die Trans Studies aus sozialen Bewegungen heraus entstanden. Sie sind stark an der Dekonstruktion von Geschlecht beteiligt wie intersektionale und queere Theorien. Dieses Buch beschreibt Trans Studies als kritische Forschungsrichtung, die aus Widerstand und zivilgesellschaftlichem Engagement entsteht - sie kann als politisches Projekt gesehen werden. Selbsthilfegruppen, AktivistInnen, Studierende, KünstlerInnen bringen die Trans Studies in den 1980ern und 1990ern an die Akademien. Trans Studies bauen auf rassismuskritischen, feministischen Ansätzen genauso auf wie etwa auf der Sexualwissenschaft. Sie entwickeln bestehende Begriffe weiter und schaffen neue. Sie intervenieren in wissenschaftliche Paradigmen und gesellschaftliche Normen.



T. A. Wegberg: Meine Mutter, sein Exmann und ich.

D 2017, 256 S., Broschur, € 13.35

Geschiedene Eltern sind ja schon schlimm genug. Aber wie soll Jaschko seinen Freunden bitte erklären, dass seine Mutter jetzt ein Mann ist - dem plötzlich ein Bart wächst und der Frederik heißt? Seine Mutter - jetzt Vater - habe sich zeitlebens als Mann gefühlt und wolle nun offen in dieser Rolle leben. Nach und nach hat sie/er den Wandel hin zur männlichen Existenz vollzogen: Sie Er hat begonnen, sich anders



zu kleiden, Hormonpräparate zu nehmen. Die Stimme wurde tiefer und ein Bart fing an zu wachsen. Während Jaschkos Schwester Liska sich bemüht, offen mit der Veränderung umzugehen, empfindet Jaschko nichts als Widerstand und große Wut. Er zieht zu seinem Vater und will nur noch Abstand von allem. Erst allmählich öffnet sich Jaschko für die neue Familiensituation. Eigentlich hat sich gar nicht viel verändert. Die Genderthematik aus ungewöhnlicher Perspektive.

Elvira Dones: Hana.

Dt. v. Adrian Giacomelli.

CH 2016, 250 S., Broschur, € 19.60



Mit 19 Jahren schwört Hana im Norden Albaniens ewige Jungfräulichkeit. Dabei folgt sie, weil sie eine durch ihren Onkel vorgesehene Ehe nicht eingehen will, dem alten albanischen Brauch »Kanun«. Umgeben von den Bergen, dem Wald, den Bergen und ihrem kranken Onkel wird sie zu Mark Doda. Nach dem Tod des Onkels - vierzehn Jahre später - fliegt Hana / Mark zu ihrer Cousine Lila nach Amerika. Das ist die einzige Möglichkeit, sich vom Gelübde loszusagen. Wie aber wird ein Raki trinkender, Kette rauchender Mark aus dem Norden Albaniens wieder zu Hana?

Liam Klenk: Paralian – Not Just Transgender.

D 2016, 180 pp., brochure, € 18.99

At five months old, Liam was adopted from an orphanage and ushered into a unique journey, which introduced him to the characters that would become both the currents that moved him and the rocks that supported him. Liam, who lives in Zurich with his wife, says: »At three years old I began catching odd glances because I was born in a girl's body yet began to introduce myself to people as a boy.« Para-

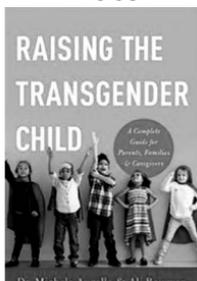
lian tells the story of his life, and offers insight and wisdom from a fluid. Liam reveals how exploring the world helped him find a home inside his own body and spirit. Through his story, readers learn how Liam never gave up, faced his fears, and always managed to find positivity in each trauma. Follow Liam's journey from a small river in Germany to the biggest performance pool in the world. It's about living life authentically, about independence, compassion, and the beauty of our troubled existence.



Michele Angello and Alisa Bowman: Raising the Transgender Child.
A Complete Guide for Parents, Families, and Caregivers.

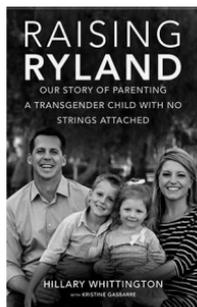
USA 2016, 272 pp., brochure, € 19.95

»Raising the Transgender Child« offers much-needed answers to all the questions parents and other adults ask about raising and caring for transgender and gender diverse children: Is this just a phase? Did I do something to cause this? How do we protect these children? Who should I tell, and how? Will anyone love my child? »Raising the Transgender Child« helps readers champion and celebrate gender diverse children while at the same time shedding fear, anger, sadness, and embarrassment. With specific and actionable advice - including coming-out letters, identity challenges, school and caregiver communications, and more - the guide provides a wealth of science-backed information alongside friendly and practical wisdom that is sure to comfort, guide, and inspire the family and friends of transgender and gender diverse children.



Hillary Whittington: Raising Ryland.
Our Story of Parenting a Transgender Child with No Strings Attached. USA 2016, 272 pp. illustrated, brochure, € 16.95

This story is a mother's account of her emotional choice to embrace her transgender child. After they discovered their daughter Ryland was deaf and needed cochlear implants, the Whittingtons spent years teaching Ryland to speak. But once Ryland gained the power of speech, Ryland insisted, "I am a boy!" After learning that 41 percent of people who identify as transgender attempt to take their own lives, Hillary and her husband made it their mission to support their child - no matter what. From the earliest stages of deciphering Ryland to examining conversations that have marked every stage of Ryland's transition, Hillary shares her experiences as a mother through it all, demonstrating both the resistance and support that their family has encountered as they try to erase the stigma surrounding the word »transgender«.



David Walliams: Kicker im Kleid.

Dt. v. Dorothee Haentjes. D 2017, 256 S., S/W, geb., € 15.41



Dennis ist ein großer Fußballfan, genau wie alle seine Freunde. Seine zweite Leidenschaft jedoch ist ein großes Geheimnis: Dennis liebt Mode. Jeden Monat kauft er sich die neue »Vogue«. Ein Glück, dass er in der modeverrückten Lisa eine Verbündete findet. Bis Lisa auf die gewagte Idee kommt, wie er Fußball und Mode unter einen Hut bringen kann. Dennis soll sich als Mädchen verkleiden und sich in der Schule als Austauschschülerin Denise aus Frankreich ausgeben. Als Fußballstar Dennis in einem mit Pailletten besetzten Kleid, mit Perücke und Make-up in der Schule auftaucht, nimmt ein Maskeradenspiel seinen Lauf. Dann verbietet der spießige Direktor Dennis beim Pokalspiel mitzumachen. Daraufhin zeigen die Klassenkameraden von Dennis, dass sie echte Kumpels sind - und laufen im Kleid auf. Ab 10 Jahre.

A.E. Radley: *Grounded*.

D 2017, 337 pp., brochure, € 24.99

City professional Olivia Lewis is coming to terms with her latest romantic failure by attempting to throw herself into her work. But with clients suddenly leaving Applewood Financial in their droves it becomes clear that old enemies have decided to strike and Olivia realizes that she is losing everything. Meanwhile the world of first-class flight attendant Emily White comes crashing down around her when she loses her job with Crown Airlines. With no income, enormous debts and a broken-hearted five-year-old son she thinks that things cannot get any worse. That is until a blast from the past threatens it all. When a twist of fate brings them together will they finally be able to understand each other?



Winter Page: *Breaking Free*.

UK 2017, 168 pp., brochure, € 19.95

Raimi Carter is finally a girl, just like she always knew she was meant to be. At a new school where nobody knows she's had gender reassignment surgery, she hopes to finally live the normal life she's longed for, happy in her own skin. Life is great until she discovers a dangerous bully is blackmailing head cheerleader, Clare Strickland, threatening to reveal her secret: she's gay. As Raimi fights to free Clare from his clutches, the two girls move beyond friendship. But secrets from their pasts and their own fears of coming out tear them apart - maybe forever. Baring their souls to each other could cost them everything. For two girls trapped and desperately in love, only strength, courage, and trust in each other will help them break free and claim their future.



J.D. Glass: *Drawn Together*.

D 2017, 244 pp., brochure, € 15.99

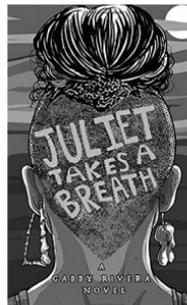
After an unsatisfactory relationship, graphic novelist Zoe Glenn Edwards is determined to remain single. She is happily married to her work and plans on keeping it that way. Dion Richards is an author, trapped by ugly circumstance in a sham marriage. Her work is her escape. Both are well respected in their individual fields. Their professional circles overlap. So do their sensibilities. A collaboration draws them into a fantastic working relationship and new friendship. Zoe is highly respectful of Dion's circumstances, and Dion? She will do anything to keep those she loves safe from the threats hanging over her. What will these two »unavailable« do when they discover they are unmistakably »Drawn Together«?



Gabby Rivera: *Juliet Takes a Breath*.

USA 2016, 266 pp., pb., € 19.99

Juliet Milagros Palante is leaving the Bronx and headed to Portland, Oregon. She just came out to her family and isn't sure if her mom will ever speak to her again. But Juliet has a plan, sort of, one that's going to help her figure out this whole »Puerto Rican lesbian« thing. She's interning with the author of her favorite book: Harlowe Brisbane, the ultimate authority on feminism, women's bodies, and other gay-sounding stuff. Will Juliet be able to figure out her life over the course of one magical summer? Is that even possible? Or is she running away from all the problems that seem too big to handle? With



more questions than answers, Juliet takes on Portland, Harlowe, and most importantly, herself.

Becky Chambers: *The Long Way to a Small Angry Planet.*

UK 2015, 404 pp., brochure, € 11.95

Somewhere within our crowded sky, a crew of wormhole builders hops from planet to planet, on their way to the job of a lifetime. To the galaxy at large, humanity is a minor species, and one patched-up construction vessel is a mere speck on the starchart. This is an everyday sort of ship,



just trying to get from here to there. But all voyages leave their mark, and even the most ordinary of people have stories worth telling. A young Martian woman, hoping the vastness of space will put some distance between herself and the life she's left behind. An alien pilot, navigating life without her own kind. A pacifist captain, awaiting the return of a loved one at war. Set against a backdrop of curious cultures and distant worlds, this episodic tale weaves together the adventures of nine eclectic characters, each on a journey of their own.

JD Glass: *Punk Like Me.*

D 2016, 253 pp., brochure, € 17.95

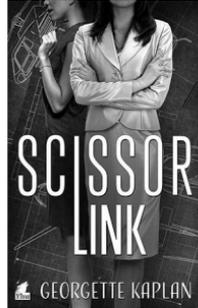
Nina, at 21, is standing at the edge of »being« and »becoming.« She remembers when her parents, and the nuns, and everyone else seemed to have plans for her, of who she was and who she'd be. Her dad calls »punk« anything and anyone that disobeys the norms.



And then there's Nina's feelings. Feelings for her friend Kerry, feelings from her friend, Samantha - and then there are decisions; decisions that will change the course of an entire life, single moments that stand alone and change everything. Sometimes, you jump. Sometimes, you're pushed. And sometimes you have friends that won't let you fall.

Georgette Kaplan: *Scissor Link.*

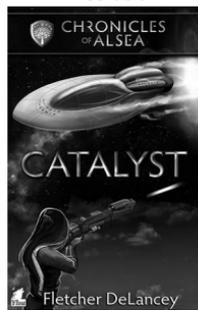
D 2016, 197 pp., brochure, € 16.95



In this rom-com, Wendy Cedar is an employee at Savin Aerospace with a massive crush on her boss, recent divorcee, Janet Lace. After Janet accidentally stumbles upon Wendy's email about a sex dream she's been having, she decides to see if the reality can live up to the fantasy. But when the relationship starts to be more than a kinky office romance, the two have to decide if they can make it as a couple or if they were better off as boss and employee.

Fletcher DeLancey: *Catalyst.*

D 2016, 374 pp., brochure, € 18.95



After disobeying orders and saving the planet of Alsea from invasion, Captain Ekatyia Serrado returns home a hero and renegade, alongside Dr. Lhyn Rivers, now the foremost authority on a culture that fascinates and terrifies. They share a secret: they are tyrees, linked by an Alsean

empathic bond that should be biologically impossible for two Gaians. The secret could cost Ekatyia her career, but when both women are drawn into a deadly political game, their tyree bond may be all that stands between them and the dangerous enemies they have made. In Catalyst, the fourth book of the Chronicles of Alsea, the bonds of love, friendship, and family are redefined. The intersection of the Alsean and Gaiian cultures has profoundly changed both - and become a catalyst for miracles.

Cheyenne Blue: *Fenced-In Felix.*

D 2016, 308 pp., brochure, € 16.95

Felix Jameson is working hard to get her out-back hospitality business off the ground. Building cabins, leading trail rides and enticing tourists means she hasn't much time for distractions - and that includes romance. But when she meets Josie, a drifter who picks up casual

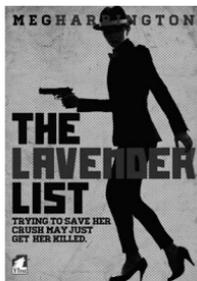
work as she goes, Felix is intrigued and attracted. Josie asks Felix to board her horse, Flame, and Felix is delighted. Not only can she use the extra money, but it means she will see a lot more of Josie. Felix finds Josie fits in well into her life, and for the solitary Felix there's finally the possibility of romance. But there's something suspicious about Flame, who bears an uncanny resemblance to a valuable stolen racehorse. Felix knows she is falling hard for Josie, but is Josie all she seems, or is she mixed up in shady dealings?



Meg Harrington: *The Lavender List*.

D 2016, 249 pp., brochure, € 16.95

After the Second World War, Amelia Maldonado opts to live a quiet life bussing tables at a diner during the day and going out for auditions at night. The one bright spot is her friendship with the charming Laura Wright, a well-heeled woman with a mysterious war-related past. When Laura shows up outside the diner barely conscious and spitting lousy lies, Amelia takes it upon herself to figure out the truth. From mobsters to spies, Amelia quickly finds herself forced back into a world of shadows she thought she'd escaped long ago and thrust into partnership with the one person she's sure can ruin her - the enigmatic Laura Wright.



Shaya Crabtree: *You're Fired*.

D 2017, 193 pp., brochure, € 16.95

When poor college student Rose Walsh gives out an inappropriate gag gift at her office Christmas party, it backfires horribly. The gift's recipient is her boss, the esteemed president of Gio Corp., Vivian Tracey, and the only thing that can save Rose now is her



smarts. Instead of firing her, Vivian blackmails math major Rose into joining her on a business trip to New York to investigate an embezzlement. A week out of state with a woman she can barely stand seems like the last thing Rose wants to do with her winter vacation. Only, maybe Vivian is not as bad as she seems. Maybe they can even become friends - or more.

Catherine Lane: *Tread Lightly*.

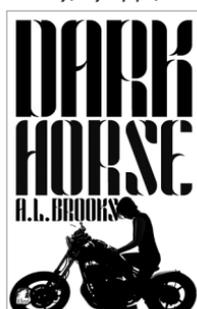
D 2017, 125 pp., brochure, € 10.95



Claire, fairy godmother level one plus, is one of the best operatives at the Fairy Godmother Council, but god-mothering in the twenty-first century isn't all it used to be. The magic's drying up; the girls are spoiled brats, and guardian angels poach the council's best clients whenever they can. When her boss assigns her a VIP case, Claire assumes it's more of the same. But Frankie, her client, seems to be the deserving underdog of the olden days. And Tamiel, the guardian angel who pops onto the scene, swears she's there to protect Frankie, not to steal her. It doesn't hurt she's smokin' hot. As the case starts to unravel, Claire is forced to examine her own prejudices and desires. Is she heading for certain ruin, or will she grab her happily ever after in this lesbian urban fantasy?

A.L. Brooks: *Dark Horse*.

D 2017, 272 pp., brochure, € 17.95



Sometimes, going back is the only way forward: Punished for a crime she did not commit, Sadie is sent away to live with Elsie, her grandmother and rebuild her life estranged from the rest of her family. Now, several years later she returns home to visit her terminally ill mother and face up to the past. In the midst of family turmoil Sadie meets Holly and falls in love for the first time. Can Sadie overcome the lies of the past to build a brighter future?

Sebastian Barry: Days Without End.

USA 2016, 259 pp., brochure, € 18.95

Having signed up for the US army in the 1850s, aged barely seventeen, Thomas McNulty and his brother-in-arms, John Cole, go on to fight in the Indian wars and, ultimately, the Civil War. Discovering the love they share for each other they start a life together. Orphans of terrible hardships themselves, they find these days of war to be vivid and alive, despite the horrors they both see and are complicit in. Both an intensely poignant story of two men and the lives they are dealt, and a fresh look at some of the most fateful years in America's past, covering themes from Irish emigration to gay identity and the making of America. The novel is brutal but full of funny lines. How else could young Thomas McNulty who gets caught up in conflicts with his own gayness, Native Americans and the civil war - survive?



cisco, little do they know how important they will become to each other - and how, in a very short time, they will know each other better than any of the people who are supposed to know them more.

Raziel Reid: When Everything Feels Like the Movies.

CANIUK 2016, 163 pp., brochure, € 11.95

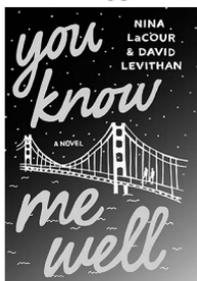
School is just like a film set: there's The Crew, who make things happen, The Extras who fill the empty desks, and The Movie Stars, whom everyone wants tagged in their Facebook photos. But Jude doesn't fit in. He's not part of The Crew because he isn't about to do anything unless it's court-appointed. He's not an Extra because nothing about him is anonymous. And he's not a Movie Star because he isn't invited to the cool parties. Jude is gay, always called Judey and mobbed by his peers. As the director calls action, Jude is the flamer that lights the set on fire. Jude drags his best friend Angela off the casting couch and into enough melodrama to incite the paparazzi, all while trying to fend off the haters and win the heart of his favourite co-star Luke Morris.



Nina LaCour and David Levithan: You Know Me Well.

USA 2016, 248 pp., brochure, € 11.95

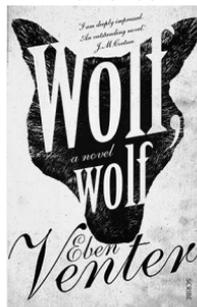
Mark and Kate have sat next to each other for an entire year, but have never spoken. For whatever reason, their paths outside of class have never crossed. That is, until Kate spots Mark miles away from home, out in the city for a wild, unexpected night. Kate is lost, having just run away from a chance to finally meet the girl she has been in love with from afar. Mark, meanwhile, is in love with his best friend Ryan, who may or may not feel the same way. When Kate and Mark meet up for Pride Week in San Fran-



Eben Venter: Wolf, Wolf.

UK 2015, 272 pp., hardback, € 16.95

How should a man be? Mattie Duiker is trying very hard to live up to his dying father's wishes. He is putting aside childish things, starting his first business. His Pa is proud. At the same time, Mattie is pulled toward an altogether other version of masculinity, in which oiled and toned bodies cavort for him at the click of a



Den Katalog online lesen?

www.loewenherz.at/mein-katalogversand

mouse. His porn addiction both threatens his relationship with his boyfriend Jack and imperils his inheritance. His peacocking days as a swaggering businessman are done, but even as the cancer shrivels and crisps him, old Pa's ancient authority intensifies as it shrinks. Pa prepares his son for life without him and himself for life without a male heir. And, while the family wrestles with matters of entitlement and inheritance, around them a new South Africa is quietly nudging its way forwards.

**Rachel Wexelbaum (ed):
Queers Online.**

LGBT Digital Practices in Libraries, Archives and Museums.

USA 2016, 240 pp., brochure, € 39.99

In the 21st century, there are more LGBT information resources than ever before. The challenges that arise both from the explosion of born-digital materials and the transformation of materials from physical to electronic formats has implications for access to these resources for future generations. Along with preservation concerns, making these digital LGBT resources available to users becomes more difficult when they swim in an ocean of websites, and other digital resources. Librarians, archivists, and museum curators must engage in a range of new digital practices to preserve and promote these numerous LGBT resources. This is the first book to specifically address the digital practices of LGBT librarians, archivists, and museum curators, as well as the digital practices of seekers and users of LGBT resources and services.

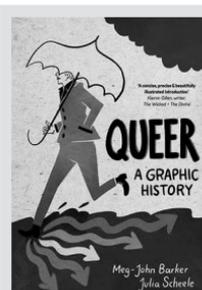


Along with preservation concerns, making these digital LGBT resources available to users becomes more difficult when they swim in an ocean of websites, and other digital resources. Librarians, archivists, and museum curators must engage in a range of new digital practices to preserve and promote these numerous LGBT resources. This is the first book to specifically address the digital practices of LGBT librarians, archivists, and museum curators, as well as the digital practices of seekers and users of LGBT resources and services.

**Meg-John Barker and Julia Scheele:
Queer.**

A Graphic History. UK 2016, 175 pp. illustrated, brochure, € 17.95

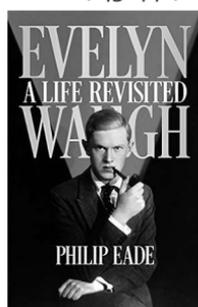
Activist-academic Barker and cartoonist Scheele illuminate the histories of queer thought and LGBTQ action in this synthesis of words and imagery. A kaleidoscope of characters from the diverse worlds of pop culture, film, activism and academia - such as James Bond, Judith Butler and the Wizard of Oz - guide



us on a journey through the ideas, people and events that have shaped queer theory. From identity politics and gender roles to privilege and exclusion, »Queer« explores how we came to view sex, gender and sexuality in the ways that we do, and how culture can shift our perspective of what is »normal« and what is not. So, shake off the status quo, and start seeing things queerly. The key landmarks are Kinsey's view of sexuality as a spectrum, Judith Butler's view of gendered behavior as performance or the play »Wicked«.

**Philip Eade: Evelyn Waugh.
A Life Revisited.**

UK 2016, 432 pp., brochure, € 19.99



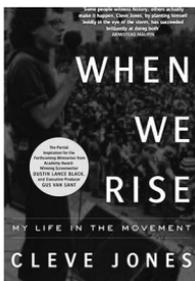
Now, half a century after Waugh's death in 1966, Philip Eade has delivered a hugely entertaining biography that is both authoritative and full of new information. Drawing on extensive unseen primary sources, Eade's book sheds new light on many of the key phases and themes of Waugh's life: his difficult relationship with his embarrassingly sentimental father, his formative homosexual affairs at Oxford, his unrequited love for various »Bright Young Things«, his disastrous first marriage, his momentous conversion to Roman Catholicism, his checkered wartime career, and his shattering nervous breakdown. Waugh was famously difficult, and Eade brilliantly captures the myriad facets of his character even as he casts new light on the novels that have dazzled generations of readers.

**Cleve Jones: When We Rise.
Coming of Age in San Francisco, AIDS,
and My Life in the Movement.**

USA 2017, 256 pp., hardback, € 24.95

This is a personal memoir from a leading figure in the gay rights movement, Cleve Jones. It partially inspired the forthcoming TV mini-series »When We Rise« from Aca-

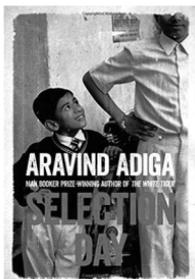
demy Award-winning screenwriter Dustin Lance Black, executive producer Gus Van Sant, and starring Guy Pearce. Long-time LGBTQ and AIDS activist Cleve Jones' memoir is a sweeping, profoundly moving account of his life from sexually liberated 1970s San Francisco, through the AIDS crisis of the 1980s and up to his present-day involvement with the marriage equality battle. Born in 1954, Cleve Jones was among the last generation of gay Americans who grew up wondering if there were others out there like himself. Like other young people, Jones, nearly penniless, was drawn in the early 1970s to San Francisco, a city of sexual freedom. This is the rise of a hero to the gay and lesbian community.



Aravind Adiga: Selection Day.

UK 2016, 320 pp., brochure, € 18.95

Manju is fourteen. He knows he is good at cricket - if not as good as his elder brother Radha. He knows that he fears and resents his domineering and cricket-obsessed father, admires his brilliantly talented brother and is fascinated by CSI and curious and interesting scientific facts. But there are many things, about himself and about the world, that he doesn't know. But when Manju begins to get to know Radha's great rival, Javed, a gay boy as privileged and confident as Manju is not, everything in Manju's world begins to change and he is faced by decisions that will challenge both his sense of self and of the world around him. In the end, no one will make it into the Indian national team - Javed is gay and, therefore, disabled to reach any of his goals in homophobic India.



Joe R. Lansdale: Red Devil.

A Hap and Leonard Novel. Vol. 8.

UK 2017, 224 pp., brochure, € 13.95

If there's one thing straight Hap Collins and

gay black Vietnam veteran Leonard Pine like, it's trouble - and they especially like getting paid to find it. So when their friend and sometime boss Marvin Harmon asks the boys to look into a cold-case double homicide, they're happy to oblige. It turns out that both victims were set to inherit some serious money, and one of them ran with an honest-to-goodness vampire cult. The more closely Hap and Leonard look over the crime scene photos, the more trouble they see. The image of a red devil's head is painted on a tree. A little research turns up a slew of murders with that same fiendish signature. And if things aren't weird enough, Leonard has taken to wearing a deerstalker cap. Will this be the case that finally sends Hap over the edge?



Dave Thompson: The Rocky Horror Picture Show FAQ.

Everything Left to Know About the Campy Cult Classic.

USA 2016, 374 pp., brochure, € 19.99



»The Rocky Horror Picture Show FAQ« is the in-depth story of a unique period in theatrical history in the movie's UK homeland as well as overseas. Rocky Horror has been performed worldwide for more than 40 years in over 30 countries.

Inside these pages, we see Rocky Horror as sexual cabaret and political subversion, as modern mega-hit and Broadway disaster. At the movie house, we learn when to shout, what to throw and why people even do those things. Here is the story of the play's original creation, its forebears and its influences are laid out in detail, together with both the triumphs and tragedies that attended it across the next 40 forty years. Packed with anecdotes, the book is the story of dozens of worldwide performances and the myriad stars who have been featured in them.

**Pan Nalin (R):
Zornige indische Göttinnen.**

IND 2015, OF: Hindi, dt. SF, dt. UT, 99 min., € 12.99

Freida hat ihre besten Jugendfreundinnen zu sich nach Goa eingeladen. In der traumhaften Umgebung des indischen Küstenstaats will sie mit ihnen - zur großen Überraschung aller - ihre Hochzeit feiern. Umsorgt werden alle von Freidas Hausmädchen Laxmi.



Zwar verrät Freida ihren erstaunten Freundinnen noch nicht, wen sie heiraten wird, zum Feiern muss sie aber niemanden überreden. Und während alle über die Identität des Bräutigams rätseln, beginnen die sieben jungen Frauen wild und ausgelassen über Gott und die Welt zu philosophieren. Eigentlich hatte ihnen die Welt offen gestanden, in einem Land, in dem Traditionen und Männer das Sagen haben, sind ihre Träume aber irgendwann auf der Strecke geblieben. Schließlich rückt Freida heraus mit dem Geheimnis: Sie wird eine andere Frau heiraten - ein Unding im homophoben Indien.

Mandie Fletcher (R): Absolutely Fabulous - Der Film.

UK 2016, engl. OF, dt. SF, 92 min., € 15.99

Edina und Patsy genießen ihr High Society-Leben voller Glanz und Glamour - eigentlich wie immer. Doch bei allem Shoppen und Partylife reichen selbst Eddies Ressourcen nicht ewig. Sie braucht also unbedingt neue Promis, die sie mit ihrer Werbeagentur vertreten könnte. Patsy steckt ihr, dass Kate Moss frei wäre. Und schon beginnt der Run auf sie. Auf einer Modeparty, bei der sich



Eddie an die Moss herantigern will, passiert das Unglaubliche: Versehentlich schubst Eddie die Moss in die Themse - hat sie sie ermordet? Ein Sturm geht durch die Medien. Und Paparazzi jagen sie. Eddie und Patsy bleibt nichts anderes übrig als die Flucht an die schicke Côte d'Azur. Das Wiedersehen mit den beiden Ab Fab-Ladies ist ein Riesenspaß voller Prominenz wie Jean-Paul Gaultier, Joan Collins, Lulu und selbstverständlich Kate Moss.

Pedro Almodóvar (R): Julieta.

Spanien 2016, span. OF, dt. SF, span., dt. UT, 96 min., € 15.99



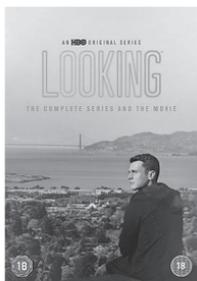
Mit »Julieta« erzählt der wichtigste, schwule Regisseur Spaniens die bewegende Geschichte einer Frau, die von ihrer Vergangenheit eingeholt wird. Manchmal spielt das Leben einem schon übel mit. Nicht nur, dass Julieta vor einigen Jahren ihren Mann Xoan an die See verloren hat, eines Tages verschwindet auch ihre Tochter Antía spurlos. Alle Versuche, sie zu finden, bleiben erfolglos. Als sie jedoch mit ihrem alten Leben fast abgeschlossen hat, erhält Julieta plötzlich ein Lebenszeichen. »Julieta« ist quasi die Quintessenz von Almodóvars gesamtem Schaffen - motivisch fällt hier alles zusammen, was seine bisherigen großen Filme ausgemacht hat.

Andrew Haigh (R): Looking - Die komplette Serie - Season 1 und 2 - und der Film.

Erscheint im März 2017
USA 2014-2016, engl. OF, dt. SF,
5 DVDs, 626 min., € 39.99

Im Mittelpunkt der beiden Staffeln der schwulen US-Serie steht eine Clique schwuler Freunde: Patrick, Agustín und Dom lieben und leben im heutigen San Francisco. Ihre Geschichten weben sich bei ihrer Suche nach Lebensglück und Intimität in einer Epoche, die Schwulen

Rechte und Möglichkeiten bietet wie nie zuvor. Das entscheidende Fundament dieses Serienmix besteht in der progressiven, unberechenbaren, sexuell freizügigen Kultur der Metropole - authentische Schauplätze in San Francisco dienen als Panorama, vor dem sich die Erlebnisse der Gruppe entwickeln. Die Serie wurde mit einem Film abgeschlossen: nach einem Jahr in Denver kehrt Patrick für eine Hochzeit nach San Francisco zurück und muss sich mit seinen früheren Beziehungen auseinandersetzen.



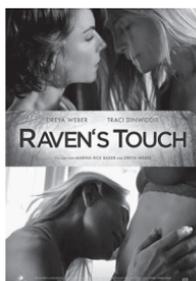
Ang Lee (R): Das Hochzeitsbankett.
Taiwan/USA 1993, engl. OF, Mandarin,
dt. SF, dt. UT, 103 min., € 12.99

New York in den 1990er Jahren: der schwule Taiwanese Wai-Tung hat sich im Schmelztiegel Manhattan gut eingelebt. Er hat die US-Staatsbürgerschaft, ein erstes Mietshaus und ein elegantes Eigenheim, das er mit seinem langjährigen Boyfriend Simon bewohnt. Nur die Eltern im fernen Taiwan machen ihm zu schaffen. Sie wissen nichts von seiner Homosexualität und finden, dass ihr Sohn eigentlich längst verheiratet sein sollte in seinem Alter. Dann schon lieber eine Scheinehe, um den nervenaufreibenden Heiratsvorschlägen aus Taiwan zu entgehen. Und zwar mit der hübschen Malerin Wei-Wei, die dringend eine Aufenthaltsgenehmigung braucht. Da beginnen Wai-Tungs Probleme erst richtig. Denn die Eltern sind im Anmarsch.



Marina Rice Bader / Dreyja Weber (R): Raven's Touch.

USA 2015, OF, dt. UT, 84 Min., € 17.99
Kate Royce fährt mit ihren beiden jugendlichen Kindern zum Camp an einen abgechiedenen Ort. Sie hofft nicht nur, dass Jack endlich sein Smartphone weglegt und Maya über ihre erste Liebe hinwegkommt. Kate versucht auch, ihrer gescheiterten Beziehung mit Angela zu entfliehen. Aber



im Wald machen sie unliebsame Bekanntschaft mit der zurückgezogenen Künstlerin, die sich große Sorgen um die Unberührtheit des Waldes macht. Eine spannende Geschichte um Naturschutz und Liebe an einem Ort und zu einer Zeit, an denen sie so gar nicht erwartet wurde.

Michal Vinik (R): Barash.

ISRAEL 2015, OF, dt. UT, 85 Min., € 19.99

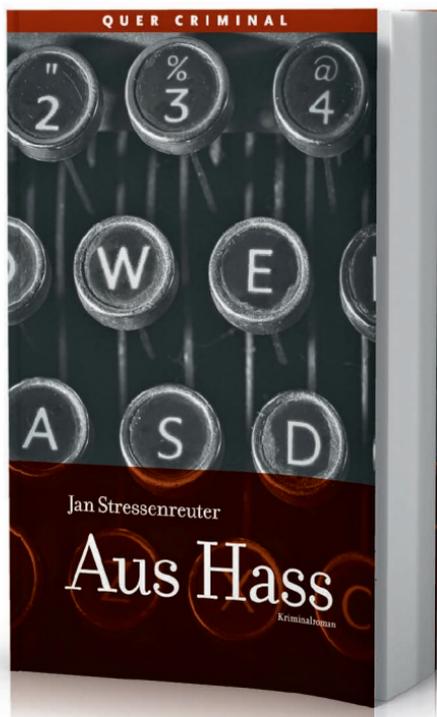


Die 17-jährige Naama Barash lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Tel Aviv. Eines Tages taucht Dana in der Schule auf: blond, wunderschön und wilder als alle anderen. Sie zeigt Naama, wie Mädchen sich küssen, und nimmt sie mit zu den verbotenen Partys. Naama rasiert sich für ihren Schwarm sogar die Haare ab. Doch Dana ist kein Mädchen, das sich nur an Eine bindet. Währenddessen ist Naamas Schwester Liora von der Basis verschwunden, auf der sie gerade ihren Militärdienst leistet. Und es gibt Gerüchte, Liora sei mit einem Araber zusammen. Wen und wie die Barash-Schwester lieben, stellt den Zusammenhalt innerhalb ihrer Familie auf eine harte Probe. Eine erotische Geschichte von erster Liebe, Liebeskummer und der Suche nach dem eigenen Ich. Wie frei kann man als junge Frau im heutigen Israel leben?

Catherine Corsini (R): Eine Sommerliebe - La belle saison.

F 2016, frz. OF, dt. SF, 103 min., € 15.99
Im Frankreich der 1970er Jahre zieht die 23-jährige Delphine vom Land nach Paris, um Engstirnigkeit und ländlichen Moralvorstellungen zu entkommen. Dort lernt sie die extrovertierte Carole kennen, mit der sie sich gemeinsam in der Frauenrechtsbewegung engagiert und sich sogleich unsterblich in sie verliebt. Es dauert nicht lange, bis auch Carole, die noch nie mit einer Frau zusammen war, ihre Gefühle für Delphine entdeckt.

Kommissarin Plasberg – tough, schräg, eigenwillig!



Jan Stresenreuter

Aus Hass

Kriminalroman

572 S., 15,40 €

978-3-89656-251-7

**WAS BISHER
GESCHAH ...**



Nur wenige Wochen nach ihrem letzten Fall sieht sich die Kölner Kommissarin Maria Plasberg gezwungen, erneut zu ermitteln, als in der Domstadt zwei Tote aufgefunden werden. Schon bald ist klar, dass die Opfer nach den literarischen Vorlagen des weltbekannten und exzentrischen Krimiautors Stephen Gatler ermordet wurden. Sind die Morde die Tat eines Einzelnen, eines verrückten Fans etwa, eine perverse Form der Ehrerbietung?

Allerdings gibt es auch im Umkreis des Schriftstellers genügend Menschen, die noch eine Rechnung zu begleichen haben. Oder haben die Morde etwas mit dem Fall des kleinen Lucca zu tun, dem Sohn von Gatlers Lebensgefährtin, der vor neun Jahren verschwunden ist? Mit jeder neuen Spur scheint der Fall komplizierter zu werden.

Als die Kommissarin mit dem zuständigen Staatsanwalt aneinandergerät, kann ihr Vorgesetzter nicht anders, als sie von den Ermittlungen zu entbinden. Aber Plasberg wäre nicht Plasberg, wenn sie sich von einer solchen Nebensächlichkeit aufhalten lassen würde.

Dann taucht eine dritte Leiche auf.

**Ich suche nicht irgendwen,
daher suche ich auch nicht irgendwo.**



gayParship ♥